






Lüneburger Wegweiser für Zugewanderte



Herausgegeben von:
Landkreis Lüneburg
Bildungs- und Integrationsbüro
Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe
Karin Kuntze
www.landkreis-lueneburg.de/bib

Inhaltsverzeichnis

Grußwort.....	5
Lüneburger Wegweiser für Zugewanderte	6
In Deutschland ist vieles anders	8
 Informationen und Warnhinweise für den Notfall	9
Notfallnummern und Verhalten in Notfällen	9
Aktuelle Warnhinweise	9
Schutz vor Kriminalität und Gewalt, Rat und Hilfe für Opfer	10
Selbsthilfegruppen.....	10
 Wichtige Ämter und Behörden bei Ankunft und Anmeldung am neuen Wohnort	11
Ordnungsamt.....	11
Einwohnermeldeamt.....	13
Ausländerbehörde	13
Sozialamt.....	14
 Beratung und Unterstützung für Menschen ohne Bleibeberechtigung	15
Ihr lokaler Berater in der Gemeinde	15
Ehrenamtliche Initiativen, die Zugewanderte unterstützen	16
Beratung zum Asylverfahren	17
 Beratung und Unterstützung für Menschen mit gesichertem Aufenthalt	18
Jobcenter.....	18
Migrationsberatung für Erwachsene und Jugendliche	19
Familiennachzug	20
 Wohnen	20
Wohnungssuche.....	21
Nachbarschaft	21
Umgang mit Ressourcen: Mülltrennung, Wasser, Heizen und Lüften, Elektrizität... ..	22
Brandschutz und Verhalten bei Feuer	22
Rundfunk und Fernsehen	23



Gesundheit..... 23

Wahl des Arztes	23
Krankenschein und Gesundheitskarte.....	24
Schwangerschaft und Geburt	24
Kindervorsorgeuntersuchungen	25
Impfungen	25
LGBT's und HIV / Aids	26
Drogen	26



Sprach- und Integrationskurse..... 27

Deutsch lernen	27
Integrationskurs.....	27



Bildung..... 28

Kindergarten und Schule.....	28
Migrantenelternnetzwerk Lüneburg	29
Finanzielle Hilfen (BuT)	29
Bildungsberatung	30
Anerkennung von Zeugnissen.....	30
Ausbildung.....	30
Berufsinformationszentrum (BiZ).....	31
Studieren in Lüneburg	32
Außerschulische Bildung für Erwachsene und Kinder	32



Beschäftigung und Arbeit..... 33

Jobcenter/ und Agentur für Arbeit.....	34
--	----



Einkaufen..... 35

Kleidung und Schuhe	35
Haushalt und Möbel	36
Lebensmittel	37
Reparaturcafés.....	37



Geld und Versicherungen 37

Geld.....	37
Versicherungen	38
Beratung bei Schulden	38



Mobilität..... 38

Fahrrad.....	38
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	39



Relionsgemeinschaften 39

Christliche Kirchen	39
DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde zu Lüneburg e.V.	40
Arabisch muslimische Gemeinde, Ahmadiyya Muslim Jamaat.....	40



Sport, Freizeit und Kultur 41

Sport.....	41
Musik, Theater und Kunst.....	41



Migrantenorganisationen 42

Amistad e. V.	42
Arabisch-Deutscher Kulturverein e.V.....	43



Politische und Gesellschaftliche Beteiligung 43

Gemeinsamer Integrationsbeirat von Stadt und Landkreis Lüneburg	43
Ehrenamtlich engagieren.....	44
Freiwillige Feuerwehr	44



Landkreis Lüneburg



Hansestadt Lüneburg

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Neuankömmlinge,

wir heißen Sie herzlich willkommen in Hansestadt und Landkreis Lüneburg!

Mit der Ankunft in unserer Region stehen für Sie viele Veränderungen an. Ob Behördengänge, Wohnsituation, Schulpflicht oder Beratungsbedarf bei anderen Themen – wir möchten Sie auf das Leben in der neuen Umgebung bestmöglich vorbereiten und Sie bei Ihren ersten Schritten unterstützen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bildungs- und Integrationsbüros in Lüneburg haben recherchiert und zusammengestellt, was Sie als Zugewanderte wissen sollten und was Ihnen vor Ort helfen könnte. Der Wegweiser, den Sie in den Händen halten, soll Ihnen eine erste Orientierung im Alltag bieten und das Einleben in Deutschland und vor allem in unserer Region erleichtern.

Sie finden in unserem Wegweiser viele nützliche Informationen über das Zusammenleben und die Strukturen vor Ort. Außerdem nennen wir Ihnen Anlaufstellen, damit Sie schnell Unterstützung finden, wenn Sie diese benötigen. Gleichzeitig möchten wir Sie bitten, den Wegweiser aufmerksam zu lesen und die darin aufgeführten Punkte zu beherzigen, damit ein friedliches und respektvolles Miteinander aller Bürgerinnen und Bürger – gleich welcher Herkunft – möglich ist.

Für unsere Bürgerinnen und Bürger gelten wichtige Grundwerte, die den Menschen Freiheit, Sicherheit und viele Chancen für ein erfolgreiches und erfüllendes Leben eröffnen. Unsere Beratungsstellen, Institutionen und Verwaltungen in Hansestadt und Landkreis Lüneburg, aber auch der Umgang in der Nachbarschaft sind darauf ausgerichtet, dass jeder Mensch diese Grundsätze berücksichtigt.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und einen guten Start bei uns im Landkreis Lüneburg und seinen Städten und Gemeinden!

Herzlichst

Manfred Nahrstedt
Landrat
Landkreis Lüneburg

Ulrich Mädge
Oberbürgermeister
Hansestadt Lüneburg

Lüneburger Wegweiser für Zugewanderte

Dieser Wegweiser für Zugewanderte soll Ihnen das Einleben an Ihrem neuen Wohnort im Landkreis oder in der Hansestadt Lüneburg erleichtern. Er bietet Ihnen Orientierung und hilft Ihnen, sich in den ersten Monaten im Alltag und bei Behörden besser zurechtzufinden.

Wie überall in Deutschland gelten auch hier im Landkreis Lüneburg wichtige Grundwerte, die ein friedliches und respektvolles Miteinander der Bürgerinnen und Bürger – gleich welcher Herkunft – garantieren. Hier finden Sie die fünf wichtigsten dieser Grundwerte:

- Ob Alte oder Junge, Männer oder Frauen, Arme oder Reiche – vor dem Gesetz sind alle gleich. Deshalb gibt es in Deutschland viele Gesetze und Regeln, die für alle gleichermaßen gelten und eingehalten werden.
- Frauen und Männer haben die gleichen Rechte und sollen die gleichen Chancen zur gesellschaftlichen Teilhabe erhalten. Das gilt auch für Mädchen und Jungen, solange sie noch Kinder oder Jugendliche sind. Das bedeutet, dass es verboten ist und geahndet wird, Menschen wegen ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung zu diskriminieren, schlechter zu stellen oder gar auszuschließen.
- Verbindlichkeit, Zuverlässigkeit, Ordnung und Pünktlichkeit im privaten Umfeld, aber auch gegenüber den Mitarbeitern der Verwaltungen, bei Beratungsstellen, in der Schule oder am Arbeitsplatz sind sehr wichtig, um Konflikte zu vermeiden. In der Praxis heißt das, dass man Absprachen und Regeln einhält und frühzeitig bekanntgibt, wenn man z.B. einen Termin nicht einhalten kann.
- In Deutschland herrschen Demokratie und Meinungsfreiheit - und Mehrheitsentscheidungen werden respektiert. Auch wenn Ansichten auseinandergehen, besteht die Verpflichtung, Andersdenkenden mit Respekt zu begegnen. Es ist verboten und strafbar, ihnen durch Drohungen oder Gewalt die eigene Meinung aufzuzwingen.
- Das gilt insbesondere für die Freiheit eines jeden Menschen, nach seiner Religion zu leben. Allerdings gilt auch, dass die Religionsfreiheit kein Freibrief dafür ist, Andersgläubigen die Werte und den Glauben aufzuzwingen, die man für sich selbst für richtig hält. Hierfür ist von allen Menschen, ob Christen, Muslime, Yesiden, Juden, die bei uns zusammen leben, sehr viel Toleranz, Respekt und Akzeptanz gefragt.

Diese Grundwerte zu akzeptieren und zu respektieren ist die Grundvoraussetzung dafür, dass Sie schnell in der deutschen Gesellschaft Fuß fassen und sich im Landkreis Lüneburg sicher und wohl fühlen können. Beratungsstellen, Institutionen und Verwaltungen, aber auch der Umgang in der Nachbarschaft sind darauf ausgerichtet, dass jeder Mensch diese Grundsätze berücksichtigt.

Auf der Internetseite des Landkreises Lüneburg können Sie Informationen über folgende Links aufrufen:

Allgemeine Informationen für Zugewanderte und Asylsuchende:

www.landkreis-lueneburg.de/wegweiser

Hier finden Sie den Wegweiser für Zugewanderte in folgenden Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch, Persisch, Türkisch, Kurdisch, Russisch.

Warnhinweise zu wichtigen Themen sind in mehreren Sprachen sind auch als Audiodatei abrufbar:

www.landkreis-lueneburg.de/warnhinweis

Wenn Sie ein Smartphone haben, ist der Zugang zum Wegweiser und zu wichtigen aktuellen Warnhinweisen für den Landkreis Lüneburg ganz einfach über einen QR-Code möglich. Dazu benötigen Sie eine App, die QR-Codes lesen kann.



Auch auf der Internetseite der Hansestadt Lüneburg können Sie sich zum Thema Asyl und Flüchtlinge informieren:

www.hansestadtlueneburg.de/asyl

In Deutschland ist vieles anders

Die nachfolgenden Hinweise sollen Ihnen die Kommunikation und den Umgang mit Ihren Mitmenschen in Deutschland erleichtern und Ihnen dabei helfen, interkulturelle Missverständnisse zu vermeiden.

In Deutschland wird sehr direkt und offen miteinander kommuniziert. Das heißt, Schwierigkeiten, Probleme und Kritik werden offen aber höflich angesprochen, um gemeinsame Lösungen zu finden. Dies gelingt nur durch Transparenz und Ehrlichkeit auf beiden Seiten. Das gesprochene Wort gilt. Vage oder falsche Aussagen, Schweigen oder Andeutungen werden häufig nicht verstanden und als unhöflich bewertet. Sie können gegebenenfalls zu Nachteilen für Sie führen. Ein Gesichtverlust ist damit allerdings nicht verbunden. In Deutschland wird erwartet, dass jeder, ob Mann oder Frau, für sich allein spricht. Das ist ein Recht und manchmal sogar eine Pflicht.

Oft müssen Sie vorab einen Termin absprechen, bevor Sie in Deutschland eine Beratung oder eine Behandlung wahrnehmen oder zum Beispiel eine Behörde besuchen. Termine sind immer verbindlich und müssen eingehalten werden. Das bedeutet, dass Sie den Termin rechtzeitig absagen müssen, wenn Sie nicht kommen können. Außerdem ist es wichtig, dass Sie pünktlich erscheinen. Es ist deshalb höflich, kurz anzurufen, wenn Sie sich verspäten.

In Deutschland werden Männer und Frauen gleichbehandelt, denn sie sind einander gleichgestellt. Diese gesellschaftliche Regel gilt auch für Menschen, die aus anderen Ländern zugewandert sind. Ihre Ansprechpartner können daher sowohl Männer als auch Frauen sein. Frauen haben das Recht und die Kompetenz, Männer zu beraten oder über ihre Anliegen zu entscheiden. Umgekehrt gilt, dass männliche Familienmitglieder akzeptieren müssen, dass ihre Frau, Schwester, Mutter oder Tochter von Männern beraten werden oder dass sie selbst Entscheidungen treffen.

Mädchen und Jungen werden gemeinsam unterrichtet und im Unterricht gleich behandelt. Sie nehmen an allen Aktivitäten, die die Schule im Unterricht anbietet, zusammen teil. Eltern sind die wichtigsten Erziehungspartner der Lehrerinnen und Lehrer. Sie haben ein Mitspracherecht. In den Schulen und Kindergärten wird es Eltern ermöglicht, an Elternsprechtagen oder an Elternabenden ihre Fragen und Anregungen einzubringen. Bei Schwierigkeiten sollten Lehrer und Eltern rechtzeitig miteinander reden, um die beste Lösung für alle Beteiligten zu finden.



Informationen und Warnhinweise für den Notfall

Notfallnummern und Verhalten in Notfällen

Wichtige kostenfreie Telefonnummern und Adressen in Lüneburg:

Polizei: 110

Feuerwehr: 112

Rettungsdienst/Krankenwagen: 112

Polizeiinspektion: 04131/ 830 62215

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

Ärztlicher Notdienst: 01802/ 226374 (kostenpflichtige Nummer)

Wenn Ihre Arztpraxis geschlossen ist, wenden Sie sich bitte an:

Notfallpraxis

Jägerstraße 5

Lüneburg

Montag, Dienstag, Donnerstag 19:00 bis 21:00 Uhr

Mittwoch, Freitag 17:00 bis 20:00 Uhr

Samstag, Sonntag, feiertags 9:00 bis 13:00 Uhr und 17:00 bis 20:00 Uhr

Wenn Sie oder Ihre Kinder plötzlich erkranken, verunglücken, wenn es brennt oder allgemein Menschen in Gefahr sind, alarmieren Sie die Feuerwehr oder den Rettungsdienst/ Notarzt über die Telefonnummer 112. Versuchen Sie, Ruhe zu bewahren und geben Sie folgende Informationen an den Rettungsdienst weiter:

1. Was ist passiert?
2. Wo ist es passiert?
3. Wie viele Menschen sind betroffen?
4. Welche Art der Verletzung oder Erkrankung liegt vor?
5. Warten Sie auf Rückfragen – legen Sie bitte das Telefon nicht auf, damit die Hilfskräfte den Unglücksort finden (orten) können. Das gilt insbesondere dann, wenn Sie die Fragen auf Deutsch noch nicht so gut beantworten können.

Aktuelle Warnhinweise

Aktuelle Warnhinweise werden auf der Website des Landkreises Lüneburg veröffentlicht. Dabei bemüht sich die Verwaltung, diese Warnhinweise in verschiedene Sprachen zu übersetzen und auch als Audio-Datei zur Verfügung zu stellen. Bei sehr schlechtem Wetter oder besonderen

Krisensituationen sollten Sie von sich aus die Website des Landkreises aufrufen, um sich zu informieren. Sollten Sie ein Smartphone haben, können Sie auch den QR-Code nutzen, um schneller an die wichtigen Informationen zu kommen. Warnhinweise zu wichtigen Themen sind in mehreren Sprachen auch als Audiodatei abrufbar: www.landkreis-lueneburg.de/warnhinweis.

Schutz vor Kriminalität und Gewalt, Rat und Hilfe für Opfer

In Deutschland wird jede Art der Gewalt geächtet und Menschen werden notfalls mit Hilfe der Polizei vor Gewalt geschützt. Menschen, die Gewalt anwenden, werden bestraft. Das gilt auch für Gewalt in der Familie, zum Beispiel wenn ein Mann seine Frau oder Eltern ihre Kinder schlagen. Sie haben grundsätzlich das Recht, die Polizei zu rufen, wenn Sie sich bedroht fühlen. Aber auch die Menschen in der Nachbarschaft, die Zeuge von gewaltsamen Auseinandersetzungen werden, können die Polizei kontaktieren. Die Polizei wird dann die Person, die gewalttätig geworden ist, aus der Wohnung verweisen – diese darf dann für einige Zeit die Wohnung nicht mehr betreten. Frauen, die sich zu Hause nicht mehr sicher fühlen und auch Kinder, die vor Gewalt geschützt werden müssen, finden vorübergehend Schutz und Beratung in Frauenhäusern, die zu jeder Zeit während des Tages oder in der Nacht aufnahmebereit sind. Sie können sich in der Not ohne Termin dort melden. Sie erhalten Unterkunft und Beratung, wie es weiter gehen kann.

Notruf für Frauen und Mädchen

Telefon: 04131/ 61733 (rund um die Uhr)

Weitere Organisationen, die Hilfe anbieten und im Notfallnummer telefonisch erreichbar sind, finden Sie unter

www.alleinerziehende-lueneburg.de/notfallnummern.html

Lehrer oder Ärzte, die erkennen, dass Kinder misshandelt wurden, haben eine Meldepflicht.

Mehr Informationen und die Adressen aller Einrichtungen, die Hilfe und Beratung anbieten in Lüneburg finden Sie unter: www.lueneburg.de/kpr.

Selbsthilfegruppen

In Lüneburg gibt es zahlreiche Selbsthilfegruppen. In Selbsthilfegruppen schließen sich Menschen zusammen, die ein gleiches Problem oder Anliegen haben und sich gegenseitig unterstützen möchten. Sie bieten Trost und Hilfe und zeigen neue Wege auf. Die Themen in den Gruppen sind vielfältig. Informationen und eine vollständige Liste mit Ansprechpartnern und Telefonnummern dazu finden Sie immer am Anfang des Monats in der Landeszeitung für die Lüneburger Heide (LZ) und täglich zu ausgewählten Organisationen auf Seite 2 der LZ.



Wichtige Ämter und Behörden bei Ankunft und Anmeldung am neuen Wohnort

Wenn Sie als Flüchtling oder Asylbewerber über eine Landesaufnahmebehörde in den Landkreis Lüneburg gekommen sind, dann hat sich die Gemeinde schon vorher auf Ihre Ankunft vorbereitet.

Sobald die Gemeinde durch die Erstaufnahmeeinrichtung über Ihre Ankunft informiert worden ist, wird sich das Ordnungsamt darum kümmern, eine Wohnung oder ein Zimmer für Sie anzumieten. Diese Wohnung ist für Sie mit Möbeln eingerichtet und mit Haushaltsgegenständen ausgestattet. Manche der Gegenstände wurden dafür extra neu angeschafft, einiges wurde von Bürgerinnen und Bürgern gespendet. Außerdem hat die Gemeinde die Ausländerbehörde und das Sozialamt im Landkreis bzw. in der Hansestadt über Ihre Ankunft informiert. Dort sind die nötigen Formulare für Sie vorbereitet worden.

In jeder Gemeinde gibt es darüber hinaus einen lokalen Berater. Das ist eine Frau oder ein Mann, der Ihnen weiterhilft und Ihnen solange beratend zur Seite steht, bis Sie den Status der Anerkennung erreicht haben. Mehr über diese wichtige Ansprechperson erfahren Sie in Kapitel 4. Es liegt in der Verantwortung der Landesaufnahmebehörde, Ihre Anfahrt an den neuen Wohnort zu organisieren.

Ordnungsamt

Bei der Ankunft in der Gemeinde ist das Ordnungsamt Ihre erste Anlaufstelle. Es ist bei allen Fragen zur Unterkunft zuständig. Von hier aus werden am Ankunftstag alle behördlich notwendigen Formalitäten mit Ihnen besprochen und vorbereitet. Zuerst füllen Sie gemeinsam mit dem Mitarbeiter im Ordnungsamt alle nötigen Formulare aus, um sich in der Gemeinde anzumelden.

Dazu gehören

- die Meldung beim Einwohnermeldeamt: Das Einwohnermeldeamt befindet sich in der Regel im gleichen Gebäude wie das Ordnungsamt.
- die Auszahlung eines Geldbetrags für die ersten Tage
- Informationen über den Zugang zur ärztlichen Versorgung

Sie sind dabei zur aktiven Mitwirkung und zur Auskunft verpflichtet und müssen deshalb verschiedene Dokumente vorlegen:

- Ihren Ausweis, die Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender (BüMA), Duldung oder gültigen Pass
- Urkunden über Ihre Religionszugehörigkeit und über Ihren Familienstatus:
Bei der Erfassung Ihrer persönlichen Daten (z.B. Religionszugehörigkeit, Familienstatus) müssen Sie Nachweise (Urkunden) vorlegen. Sofern dies nicht möglich ist, werden diese Daten als „ungeklärt“ definiert.

Sie werden gefragt, ob Sie weitere Angehörige in Deutschland haben und ob Sie bereits früher schon einmal in Deutschland gelebt haben. Dann erhalten Sie Ihre neue Adresse und eine Meldebescheinigung. Das ist ein wichtiges Formular, das Sie bei weiteren Behördengängen brauchen.

Danach erhalten Sie einen Geldbetrag in bar oder als Scheck ausgezahlt. Mit dem Geld müssen Sie Ihre Lebenshaltungskosten in den nächsten Tagen finanzieren. In den nächsten Monaten werden Sie regelmäßig eine finanzielle Unterstützung erhalten. Damit Sie das Geld regelmäßig ausbezahlt bekommen, stellen Sie in den nächsten Tagen einen Antrag beim Sozialamt.

Normalerweise haben Sie in der Landeserstaufnahmebehörde (LAB) bereits an der gesetzlich vorgeschriebenen ärztlichen Erstuntersuchung teilgenommen. Sollte ausnahmsweise kein Nachweis über die Teilnahme an der Erstuntersuchung vorliegen, organisiert der Mitarbeiter des Ordnungsamtes für Sie die Weiterleitung an das Krankenhaus, wo die erste medizinische Untersuchung nachgeholt wird. Das bedeutet, dass eine ärztliche Untersuchung auf übertragbare (also ansteckende) Krankheiten und möglicherweise eine Röntgenaufnahme der Atmungsorgane durchgeführt werden. Gegebenenfalls können auch Impfungen nachgeholt werden.

Damit Sie sich beim Besuch der verschiedenen Ämter in Lüneburg gut orientieren können, erhalten Sie einen Stadtplan, auf dem die für Sie wichtigsten Institutionen vermerkt sind. So werden Sie dabei unterstützt, die notwendigen Behördengänge in den nächsten Tagen zu erledigen.

Außerdem wird Ihnen Ihre lokale Beraterin oder Berater vorgestellt. Diese Person ist von jetzt an für alle grundsätzlichen Fragen in der Gemeinde Ihr erster Ansprechpartner. Bitte wenden Sie sich bei allen Fragen oder bei der Suche nach Hilfe zunächst immer an diese Person. Sie berät Sie kostenfrei und neutral und koordiniert auch andere Unterstützer, damit Sie gut und zuverlässig betreut sind. Dabei wird die Beraterin oder der Berater von Mitbürgern unterstützt, die sich ehrenamtlich um Menschen kümmern, die wie Sie neu in der Gemeinde ankommen. Diese Mitbürger werden „Ehrenamtliche“ genannt.

Nach dem Besuch der Verwaltung werden Sie zu Ihrer neuen Unterkunft gebracht. Ihr Berater oder ein Ehrenamtlicher wird Sie zu Ihrer neuen Unterkunft begleiten. Dort wird man Ihnen die Hausordnung erklären und Sie darüber informieren, wie Sie sich bei Notfällen verhalten müssen. Oftmals folgt dann ein Spaziergang durch den Wohnort, damit Sie sehen, wo Sie einkaufen können, wo Sie einen Arzt oder eine Apotheke finden, wo sich die Schule oder der Kindergarten befinden und von wo die Busse in die Stadt abfahren.

Wichtiger Hinweis: Bitte achten Sie darauf, dass Sie beim Einzug in Ihre Unterkunft sofort die Namensschilder für alle Ihre Familienangehörigen an der Tür anbringen, damit Sie für Post erreichbar sind. Auf das Namensschild gehören die vollständigen Namen ohne Abkürzungen oder Initialen in der Reihenfolge, wie sie auf Ihrer Registrierung bei der Erstaufnahme verzeichnet stehen.

Einwohnermeldeamt

Insbesondere dann, wenn Sie nicht als Flüchtling oder als Asylbewerber einer Kommune zugeteilt werden, sondern als Bleibeberechtigter mit einem festen Aufenthaltstitel zuwandern (zum Beispiel als Familienangehöriger oder als Arbeitnehmer mit Arbeitsvertrag), entfällt der Besuch des Ordnungsamtes, weil Sie selbst dafür verantwortlich sind, sich einen Wohnraum zu suchen.

In jedem Fall müssen Sie sich immer dann im Einwohnermeldeamt melden, wenn Sie den Wohnort wechseln. Dort müssen Sie Ihren neuen Wohnsitz und sich selbst sowie alle Ihre Familienmitglieder, die bei Ihnen leben, als neue Mitbürger anmelden. Im Einwohnermeldeamt werden Sie als neuer Einwohner der Kommune bzw. des Landkreises begrüßt und erhalten eine Willkommensmappe mit Informationen und Angeboten aus der Region.

Ausländerbehörde

Jeder Zugewanderte muss sich, unabhängig von seinem Status oder dem Grund für seinen Aufenthalt, in der Ausländerbehörde melden. Das gilt für alle Ausländer, die in Deutschland leben. Ihr Berater vereinbart für Sie und Ihre mitgereisten Familienangehörigen einen Termin. Wenn es nötig und möglich ist, klärt der Berater, ob Sie von einem Ehrenamtlichen begleitet werden und wer für Sie übersetzen kann. Sofern eine Begleitung nicht möglich ist, werden Sie diesen Termin allein wahrnehmen müssen.

Wenn Sie noch keinen Ausweis mit einer Aufenthaltsgestattung haben, müssen Sie zwei digitale biometrische Passfotos von sich und, wenn Sie mit Ihrer Familie angekommen sind, auch von allen Ihren Familienmitgliedern machen lassen, bevor Sie zum Termin erscheinen. Das gilt auch für kleine Kinder und Babies. Diese Fotos werden in der Ausländerbehörde für Ihren Ausweis benötigt. Sollten Sie in Ihrer neuen Heimatgemeinde kein Foto machen lassen können, dann können Sie die Fotos in einem der Fotoautomaten in Lüneburg selbst anfertigen. Die Fotoautomaten finden Sie beispielsweise am Hinterausgang des Kaufhauses Karstadt in der Nähe des Rathausplatzes (Markt) oder im Bahnhof links vom Haupteingang.

Ausländerbehörden sind für sämtliche Entscheidungen nach dem Aufenthaltsgesetz zuständig.

Für die Anmeldung bei der Ausländerbehörde benötigen Sie folgende Unterlagen:

- BüMA oder Aufenthaltsgestattung im Original
- 2 aktuelle biometrische Lichtbilder, falls noch keine Aufenthaltsgestattung ausgestellt wurde

- Identitätsnachweise (Reisepässe, Personalausweise und sonstige Dokumente zum Nachweis über Geburt oder Eheschließung), bei Familien die Dokumente aller Familienmitglieder
- Zur Vermeidung von Scheinanmeldungen müssen alle minderjährigen Kinder bei der Anmeldung in der Gemeindeverwaltung / Rathaus anwesend sein. Das Gleiche gilt auch für den Termin in der Ausländerbehörde.

Auch wenn Sie ein Praktikum, ein Studium, eine Ausbildung oder eine Arbeit aufnehmen möchten, müssen Sie vorher zur Ausländerbehörde gehen, um eine Genehmigung zu erhalten. Sprechen Sie in diesem Fall aber zuerst mit Ihrem Berater. Dieser wird Ihnen erklären, an welche Institutionen Sie sich wenden können. In jedem Fall muss in der Ausländerbehörde vorab geklärt werden, ob Sie eine Erlaubnis erhalten, eine Arbeit, eine Ausbildung oder ein Praktikum aufzunehmen.

Ausländerbehörde für die Hansestadt und den Landkreis Lüneburg

Bardowicker Straße 23
21335 Lüneburg

Der Besuch der Ausländerbehörde ist nur mit Termin möglich.

Telefonisch können Sie unter 04131/ 309-3252 einen Termin vereinbaren zu folgenden Zeiten:

Dienstag: 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr

Mittwoch: 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Donnerstag: 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Oder schicken Sie eine Terminanfrage an: termin-abh@stadt.lueneburg.de

Sozialamt

Nach dem Besuch der Ausländerbehörde müssen Sie Anträge beim Sozialamt stellen, sofern Sie kein eigenes Einkommen und somit bereits einen Arbeitgeber gefunden haben. Gemeinsam mit einem Mitarbeiter im Sozialamt füllen Sie einen Bogen mit Fragen zu Ihrer Einreise aus, dann stellen Sie einen Antrag auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Es wird geprüft, ob alle erforderlichen Unterlagen vorliegen. Bitte achten Sie darauf, diese Unterlagen für sich und Ihre Familie ins Sozialamt mitzubringen:

- Ausweis, der von der Ausländerbehörde ausgestellt wurde
- Meldebescheinigung vom Einwohneramt
- Heimausweis von der Landesaufnahmebehörde
(das betrifft Sie nur, wenn Sie aus der Erstaufnahmeeinrichtung in Braunschweig kommen)

Sie erhalten Informationen über die Leistungen bei Krankheit und über den Zugang zur ärztlichen Versorgung. Gern können Sie hier weitere Fragen stellen, die noch offen sind.

Das Sozialamt der Stadt Lüneburg ist für Sie zuständig, wenn Sie in der Hansestadt Lüneburg leben. Wenn Sie in einer der anderen Gemeinden des Landkreises Lüneburg leben, wenden Sie sich an das Sozialamt des Landkreises:

Sozialamt Hansestadt Lüneburg

Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Klosterhof, Eingang U

21335 Lüneburg

Telefon: 0413/ 3093593

www.hansestadtlueneburg.de

Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch 08:30 bis 11:30 Uhr, Donnerstag 13:00 bis 16:00 Uhr

Sozialamt Landkreis Lüneburg

Auf dem Michaeliskloster 4

Fachdienst Sozialhilfe und Wohngeld

Gebäude 2, Eingang H, 1. Stock

21335 Lüneburg

Telefon: 04131/ 26-1526

www.landkreis-lueneburg.de

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr



**Beratung und Unterstützung für Menschen
ohne Bleibeberechtigung**

Ihr lokaler Berater in der Gemeinde

Der lokale Berater ist als Sozialarbeiter oder Sozialarbeiterin die erste Anlaufstelle für alle Fragen von Flüchtlingen und Asylsuchenden in Ihrer Gemeinde im Landkreis. Wenn Sie in einer der Gemeinschaftsunterkünfte der Stadt untergebracht wurden, finden Sie den für Sie zuständigen Sozialarbeiter in Ihrer Unterkunft. Insbesondere in Bezug auf Kontakte mit der Landeserstaufnahmebehörde (LAB) oder bei behördlicher Post können Sie sich an ihn wenden. Er unterstützt Sie auf Wunsch dabei, den Inhalt der Schreiben zu verstehen und Fristen einzuhalten. Die Verantwortung, dass Sie auf wichtige Schreiben fristgerecht reagieren, bleibt allerdings allein bei Ihnen. Deshalb ist es wichtig, alle Schreiben zu öffnen und sich den Inhalt erklären zu lassen. Falls das nicht geschieht, besteht das Risiko, dass wichtige Fristen verstreichen. Das kann für Sie ein Nachteil sein.

Ihr Berater ist Ihnen am Ankunftstag vorgestellt worden. Er ist von jetzt an für alle grundsätzlichen Fragen in der Gemeinde Ihr erster Ansprechpartner. Ihr Berater hilft Ihnen dabei, sich gut in der Gemeinde einzuleben und berät Sie bei allen Ihren Anliegen soweit möglich. Außerdem informiert er Sie über seine Sprechzeiten und wie Sie ihn am besten erreichen können. Der Berater wird durch Ehrenamtliche unterstützt, die Ihnen helfen, in der Gemeinde Anschluss zu finden und Sie begleiten. Dazu gehören auch aus dem Ausland Zugewanderte, die sich schon gut in Deutschland und mit der deutschen Sprache auskennen, sodass sie für Sie übersetzen können. Bei besonderen Fragestellungen wird der Berater Experten aus anderen Institutionen hinzuziehen, um Sie noch besser zu unterstützen. Dafür kann es nötig oder empfehlenswert sein, dass Sie eine Vollmacht über die Verwendung Ihrer persönlichen Daten ausstellen, damit Informationen, die für Sie wichtig sind, eingeholt werden können bzw. an Sie weitergegeben werden können.

In diesen ersten Wochen findet ein intensives Beratungsgespräch mit Ihrem Berater und, falls nötig, einem Übersetzer statt. Sie füllen gemeinsam einen Biografiebogen und eine Karte aus, auf der Ihre Kompetenzen erfasst werden. Diese Informationen helfen dem Berater dabei, Ihnen die für Sie richtigen Angebote zu nennen: Wo können Sie einen Sprachkurs besuchen? Wo finden Sie Beschäftigung? Welche Schule ist für Ihre Kinder die richtige? Welche Freizeitangebote gibt es in der Gemeinde? Wo können Sie beten? Nutzen Sie dieses Gespräch, um alle Ihre Fragen zu stellen, damit Sie an Ihrem neuen Wohnort einen guten Start haben.

Wichtiger Hinweis: Rechtliche Fragen zum Asylverfahren kann Ihnen der Berater nicht beantworten. Darüber informiert nur das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Siehe Abschnitt Rechtsberatung am Ende dieses Kapitels.

Ehrenamtliche Initiativen, die Zugewanderte unterstützen

Wenn Sie in der Stadt oder in einer der Kommunen im Landkreis untergebracht sind, können Sie Unterstützung von Mitbürgern erhalten, die sich sozial und ehrenamtlich engagieren. In fast jeder Gemeinde gibt es eine Willkommens-Initiative von Ehrenamtlichen, die ein breit gefächertes Angebot für neu Zugewanderte vorhalten.

Der Wunsch dieser Ehrenamtlichen ist es, Sie in Ihrer neuen Gemeinde willkommen zu heißen und einen guten Kontakt zwischen Ihnen und den Einheimischen zu ermöglichen. Dazu engagieren sich manche Bürgerinnen und Bürger dafür, Deutschunterricht zu geben, begleiten Sie zu Behörden, zur Schule, zum Kindergarten oder zu Ärzten. Andere helfen Ihnen bei der Alltagsausstattung und der ersten Orientierung, organisieren Gemeinschaftsaktivitäten und Feste und übernehmen Patenschaften. Alle diese Menschen arbeiten freiwillig und ehrenamtlich, das heißt sie engagieren sich, ohne eine Bezahlung zu erwarten. Ihr Berater in Ihrer Gemeinde vermittelt Ihnen gern Kontakt zu den Ehrenamtlichen.

In der Hansestadt Lüneburg werden die ehrenamtlichen Angebote in den verschiedenen Unterkünften mit den bestehenden ehrenamtlichen Strukturen von Initiativen und Wohlfahrtsorganisationen koordiniert.

Hansestadt Lüneburg

Bereich Soziales und Bildung, Fachbereich 5

Martin Boeing

Klosterhof Eingang T

Lüneburg

martin.boeing@stadt.lueneburg.de

Telefon: 04131/ 309-3344

Ein Beispiel für die Hilfe in der Stadt Lüneburg ist die amikeko-willkommensinitiative Lüneburg e.V. mit ihrem Unterstützungsangebot. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.willkommensinitiative.de.

Beratung zum Asylverfahren

Weder die Gemeinde, noch die örtlichen Ansprechpartner oder die Flüchtlingssozialarbeiter des Landkreises nehmen Rechtsberatungen vor. Beratung zum Asylverfahren bietet die Verfahrensberatung der Diakonie. Das Beratungsangebot ist kostenfrei.

Sollten Ihnen durch anwaltliche Beratung oder Gerichtsverfahren Kosten entstehen, werden diese nicht vom Landkreis oder der Gemeinde übernommen. Allerdings haben Sie unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, Prozesskostenhilfe beim Amtsgericht in Lüneburg zu beantragen. Das Amtsgericht befindet sich am Markt gegenüber vom Rathaus. Bitte lassen Sie sich beraten, bevor Ihnen Kosten entstehen.

Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.justizportal.niedersachsen.de unter Service in der Kategorie Ratgeber.

Diakonieverband Lüneburg

Verfahrensberatung

Haus der Kirche

An den Reeperbahnen 1

21335 Lüneburg

Telefon: 04131 / 7492-16 oder 04131 / 7492-13

www.diakonieverband-nordostniedersachsen.de



Beratung und Unterstützung für Menschen mit gesichertem Aufenthalt

Zugewanderte, die eine Aufenthaltsberechtigung erhalten haben, bekommen keine Leistungen vom Sozialamt mehr, wenn Sie gesund sind und mindestens drei Stunden am Tag arbeiten können. Stattdessen müssen Sie innerhalb der nächsten Tage nach Erhalt der Aufenthaltserlaubnis einen Antrag auf Leistungen beim Jobcenter Lüneburg stellen.

Jobcenter

Um einen Antrag beim Jobcenter zu stellen, müssen Sie folgende Unterlagen mitbringen:

- Nachweis über Aufenthaltsstatus und Umfang der Erwerbstätigkeit (Ausländerbehörde)
- Anmeldebestätigung (Einwohnermeldeamt)
- Kontoverbindung (Bank/ Post/ Sparkasse)
- Kontoauszüge der letzten drei Monate, sofern Sie ein Konto haben
- Leistungsbescheid (Sozialamt/ Ordnungsamt, wenn Sie im Landkreis wohnen)
- Mietvertrag (Vermieter oder Gemeinde, wenn diese der Vermieter ist)
- Arbeitspaket (Jobcenter)

Es ist empfehlenswert, den Antrag möglichst früh an einem Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag ab 7:45 Uhr zu stellen, damit Sie Wartezeiten vermeiden.

Im Jobcenter werden zunächst Ihre persönlichen und beruflichen Daten aufgenommen. Dort erhalten Sie den Antrag auf Leistungen ausgehändigt. Ein Arbeitsvermittler führt mit Ihnen ein erstes Gespräch.

Wenn Ihr Antrag bewilligt ist, bekommen Sie Leistungen vom Jobcenter zum Lebensunterhalt und für die Miete. Sie sind dann Kunde des Jobcenters. Ein Arbeitsvermittler unterstützt Sie bei der Suche nach einer Ausbildung oder einer Arbeit.

Um in Deutschland zu arbeiten oder eine Ausbildung aufzunehmen, sind Zeugnisse und Zertifikate, die Sie im Heimatland erworben haben, wichtig. Diese Unterlagen müssen ins Deutsche übersetzt und anerkannt werden. Sie werden im Jobcenter informiert, wie und wo Sie Ihre Nachweise übersetzen und anerkennen lassen können. Wenn Sie Kunde des Jobcenters sind, übernimmt das Jobcenter auf Antrag diese Leistungen. Mit Ihrem Arbeitsvermittler besprechen Sie, ob die mitgebrachten Qualifikationen für eine Arbeitsaufnahme in Deutschland ausreichen oder ob Sie zusätzliche Kenntnisse erwerben sollten. Wichtig ist, dass Sie von allen Ihren Original-Zertifikaten beglaubigte Kopien machen lassen und auch die Übersetzungen als beglaubigte Kopie mitbringen.

Bei der Antragstellung im Jobcenter werden Sie mit einer Eingliederungsvereinbarung zu einem Integrationskurs bei einem Bildungsträger (Schule für Erwachsene) vermittelt. Bei dem Bildungsträger stellen Sie einen Antrag, damit die Schulkosten und Fahrkosten übernommen werden.

Wenn Sie die deutsche Sprache ausreichend erlernt haben (mind. B1) wird Ihnen Ihr Arbeitsvermittler / Ihre Arbeitsvermittlerin bei der Suche nach Arbeit, Ausbildung oder Weiterbildung weiterhelfen. Wenn Sie allerdings dauerhaft krank sind und gar nicht oder nur weniger als drei Stunden am Tag arbeiten können, ist das Jobcenter nicht für Sie zuständig. In diesem Fall stellen Sie einen Antrag auf Sozialleistungen beim Sozialamt.

Auf der Website des Jobcenters Lüneburg sind wichtige Informationen für Migrantinnen und Migranten zusammengestellt worden, darunter auch die Öffnungszeiten:

<http://klq.eu/jobcenter>

Jobcenter Landkreis Lüneburg

Volgershall 1

21339 Lüneburg

Telefon: 04131 / 6037 – 0

www.jobcenter-lueneburg.de

Migrationsberatung für Erwachsene und Jugendliche

Sobald Sie Ihre Anerkennung haben, steht Ihnen der lokale Berater nicht mehr zur Verfügung. Das gilt auch für Ihre Familie, wenn Sie als Anerkannte nach Deutschland ziehen sowie für Migranten, die sich über einem gesicherten Aufenthaltsstau in Deutschland aufhalten.

Um Sie und Ihre Familie bestmöglich zu unterstützen, stehen Ihnen die unten genannten Migrationsberatungsstellen zur Seite. Nützlich ist für Sie auch der Jugendmigrationsdienst, der sich um Jugendliche im Alter von 12 bis 27 Jahren kümmert, die einen festen Aufenthaltstitel haben. Hierbei werden Sie als Eltern mit Ihren Kindern zum Thema Schule, Ausbildung, Heirat, Scheidung und Schulden beraten. Der Jugendmigrationsdienst bietet neben einer arabischen Mädchengruppe auch eine Nachhilfegruppe an.

Diakonieverband Lüneburg

Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)

Haus der Kirche

An den Reeperbahnen 1

21335 Lüneburg

Telefon: 04131/ 7492-16 oder 04131/ 7492-13

www.diakonieverband-nordostniedersachsen.de

AWOSOZIALe Dienste gGmbH – Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)

Auf dem Meere 41
21335 Lüneburg
Tel: 04131/ 40900-12
www.awosozial.de

AWOSOZIALe Dienste gGmbH – Jugendmigrationsdienst

Bei der St. Lambertikirche 12
21335 Lüneburg
Telefon: 04131/ 699658-12
<http://klg.eu/jugendmigrationsdienst>

Familiennachzug

Ob und unter welchen Bedingungen Sie Ihre Familie zu sich nach Deutschland nachziehen lassen können, sobald Sie eine Anerkennung haben, ist gesetzlich geregelt. Mehr Informationen über die geltenden Gesetze finden Sie hier:

<http://klg.eu/familiennachzug>



Wohnen

Es ist nicht leicht, in der Hansestadt Lüneburg eine geeignete Wohnung zu finden. In den Gemeinden im Landkreis sind die Chancen besser, eine preiswerte Wohnung zu finden, die groß genug ist für Sie und Ihre Familie. Auch in den kleinen Gemeinden im Landkreis ist die Infrastruktur gut: Es gibt Kindergärten und Schulen, Spielplätze, Sport- und Freizeitangebote, Ärzte und Einkaufsmöglichkeiten. Durch den regelmäßigen Busverkehr können Sie auch ohne eigenes Auto schnell und zuverlässig in die Stadt Lüneburg fahren. Kinder bekommen sogar eine kostenfreie Busfahrkarte, um weiterführende Schulen in der Stadt zu besuchen. Weil die Angebote in den Gemeinden außerhalb der Stadt Lüneburg so gut sind, ziehen viele junge Familien in den Landkreis. Außerdem finden die Menschen in einem Dorf schneller guten Kontakt zu den Mitbürgern als in der Stadt, in der alles etwas anonym zugeht. Das gilt ganz besonders für Eltern und ihre Kinder. Gerade für Zugewanderte mit Familie ist es daher sehr zu empfehlen, sich in einer Gemeinde im Landkreis niederzulassen.

Wohnungssuche

Stellenanzeigen für die Wohnungssuche finden Sie ausführlich am Samstag in der Landeszeitung für die Lüneburger Heide (LZ) sowie am Mittwoch und am Samstag in der Lünepost. Die Lünepost wird kostenfrei verteilt, während Sie die LZ am Kiosk, an Tankstellen und im Supermarkt kaufen können. Die LZ liegt teilweise in den Bibliotheken zum Lesen aus. Die LZ hängt öffentlich im Gebäude der Landeszeitung zum Lesen aus. Es befindet sich am zentralen Busbahnhof „Am Sande“ im Zentrum Lüneburgs. Zusätzlich gibt es in einigen Supermärkten, großen Kaufhäusern oder in der Universität Informationstafeln von Bürgern für Bürger. Dort finden Sie private Wohnungsanzeigen von Bürgerinnen und Bürgern, die eine Wohnung, ein Zimmer in ihrem Haus oder aber ein Haus vermieten oder verkaufen wollen. Wohnungen, die sich in den Gemeinden im Landkreis befinden, sind häufig sehr viel günstiger als der Wohnraum im Zentrum Lüneburgs. Sollten Sie noch von Sozialleistungen abhängig sein, erkundigen Sie sich vorab bei dem Amt, von dem Sie die Leistungen beziehen, bevor Sie einen Mietvertrag unterschreiben. Es gelten bestimmte Höchstgrenzen in Bezug auf die Größe der Wohnung bzw. die Höhe der Miete für alle diejenigen, die Wohngeld beziehen.

Weitere Unterstützung und nützliche Informationen finden Sie außerdem bei Housing Lüneburg e.V. unter www.housing-lueneburg.de.

Wenn Sie in Ihrer Wohnung etwas renovieren möchten, können Sie sich in manchen Baumärkten das benötigte Werkzeug und die Maschinen mieten statt sie zu kaufen. Dort zeigt man Ihnen auch, wie die Werkzeuge und Maschinen funktionieren.

Nachbarschaft

Wenn Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen wohnen, können manchmal Konflikte in der Unterkunft, mit Nachbarn oder im Alltag entstehen. Wenn sich diese nicht allein von den Konfliktparteien lösen lassen, wenden Sie sich an Ihren lokalen Berater, solange Sie in einer Unterkunft wohnen, die die Gemeinde Ihnen gestellt hat. Bei schweren Konflikten wird der Berater auch das Ordnungsamt (bei Problemen in Verbindung mit der Unterkunft), die Polizei oder einen Flüchtlingssozialarbeiter des Landkreises hinzuziehen, sodass Sie sich beraten können und über angemessene Maßnahmen entschieden werden kann.

Wichtiger Hinweis: In Deutschland bestehen Ruhezeiten, die für Ihr Wohngebiet gelten. Dazu gehören die ganztägige Sonn- und Feiertagsruhe, die Mittagsruhe von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr und die Nachtruhe von 22:00 Uhr bis 07:00 Uhr. In diesen Zeiten sind lautes Musik hören, Rasen mähen oder Handwerksarbeiten nicht erlaubt. Wenn diese Ruhezeiten nicht eingehalten werden, kann das zu Streitigkeiten mit den Nachbarn führen. Manchmal wird dann sogar die Polizei eingeschaltet. Beim Verstoß kann ein Bußgeld drohen.

Umgang mit Ressourcen: Mülltrennung, Wasser, Heizen und Lüften, Elektrizität

In Deutschland legt man großen Wert auf öffentliche Ordnung und saubere Straßen. Wenn Ihnen unterwegs kein Müllbehälter für Ihren Abfall zur Verfügung steht, sollten sie ihn mit nach Hause nehmen und dort entsorgen. Der Müll aus der Wohnung wird in Deutschland nicht an die Straße gestellt, sondern in die Mülltonnen geworfen. Jeder Haushalt erhält mehrere Mülltonnen für unterschiedliche Arten von Hausmüll. Oder es gibt Müllcontainer vor den Wohnanlagen. Diese werden regelmäßig von der Stadtreinigung geleert. Wann Ihre Mülltonne geleert wird, erfahren Sie von Ihren Nachbarn oder Sie können die Daten in einem Terminkalender nachschauen. Den Terminkalender und weitere Hinweise zur Abfallentsorgung finden Sie unter www.gfa-lueneburg.de/.

Auch die Mülltrennung ist wichtig. Das hat vor allem ökologische Gründe, denn der getrennt gesammelte Müll ist eine wichtige Ressource und wird wieder verwertet. Müll wird nicht nur in den Wohnhäusern und Wohnheimen getrennt, sondern auch in öffentlichen Gebäuden, am Arbeitsplatz und in den Schulen. Bei der Vielzahl der Mülltonnen kann man schon mal den Überblick verlieren. Bitte fragen Sie Ihre Nachbarn oder Ihren Berater, wenn Sie dazu Fragen haben oder weitere Hilfe benötigen. Der Müll wird in Stadt und Landkreis Lüneburg zu festen Terminen abgeholt.

Mit den Ressourcen Wasser und Elektrizität sollten Sie sparsam umgehen. Durch einen bedachten Umgang mit Wasser und Elektrizität schonen Sie die Umwelt und sparen eine Menge Geld. Es empfiehlt sich daher, beim Verlassen des Zimmers stets darauf zu achten, dass das Licht ausgemacht wird und die Heizung herunter gedreht wird. Bei kalten Temperaturen sollten die Zimmer jedoch nicht auskühlen. Lassen Sie daher die Heizkörper immer auf der kleinsten Stufe eingestellt, wenn Sie länger nicht zuhause sind.

Schimmel in der Wohnung ist eine häufige Besonderheit in deutschen Haushalten. Feuchtes Wetter, wenig Lüften, zu sparsames Heizen im Winter sowie undichte Fenster oder Dächer können zu Schimmel führen. Halten Sie beim Baden, Duschen oder Kochen deshalb die Türen zu den anderen Räumen in Ihrer Wohnung geschlossen. Anschließend sollten Sie die Fenster im Bad oder in der Küche für ein paar Minuten weit öffnen, sodass der Wasserdampf nach draußen abziehen kann. Ausreichendes Heizen aller Räume beugt ebenso vor.

Ihre nasse Wäsche sollten Sie möglichst im Freien trocknen. Das funktioniert an überdachten Plätzen (Carport) auch gut bei feuchtem und kaltem Wetter. So verhindern Sie, dass sich schlechte Gerüche und Schimmelpilze in Ihrer Wohnung ausbreiten. Diese führen ansonsten zu Schäden an den Wänden und können Ihrer Gesundheit schaden. Es ist wichtig, zusätzlich 5 bis 6 mal am Tag für 5 Minuten die Fenster zum Lüften weit zu öffnen. Das hilft besser gegen Feuchtigkeit in der Wohnung, als wenn Sie die Fenster permanent nur einen Spalt breit geöffnet haben.

Brandschutz und Verhalten bei Feuer

Es ist wichtig, dass Sie sich über den Brandschutz in Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus sowie über richtiges und lebensrettendes Verhalten bei Feuer informieren. Zu Ihrem Schutz sollten Sie darauf

achten, dass Sie Rauchmelder an der Decke eines jeden Zimmers installieren, der mit einem lauten Warnsignal anzeigt, wenn es brennt. Rauchmelder können Sie im Baumarkt kaufen. Ausführliche Informationen in verschiedenen Sprachen und mit Bildern finden Sie auf der Website des Landkreises Lüneburg unter www.landkreis-lueneburg.de/feuer

Rundfunk und Fernsehen

Sobald Sie eine Wohnung bezogen haben und Rundfunkgeräte wie zum Beispiel einen Fernseher, ein Radio oder einen Computer mitbringen und diese in der Wohnung aufstellen, sind Sie verpflichtet, Rundfunkgebühren zu zahlen. Dazu müssen Sie schnellstmöglich ein Formular ausfüllen, welches auf der Internetseite der Beitragszentrale zu finden ist. Es werden strenge Kontrollen durchgeführt. Wenn Sie Sozialleistungen beziehen können Sie sich von den Kosten befreien lassen. Informationen gibt es unter www.rundfunkbeitrag.de.

Der NDR ist ein Radiosender für Norddeutschland. Von Montag bis Freitag können Sie in der Radiosendung „Refugee Radio“ dort jeweils um 11:55 Uhr und 23:55 Uhr Nachrichten für Flüchtlinge auf Englisch und auf Arabisch hören. Die Sendungen sind unter folgendem Link abrufbar: www.ndr.de/info/podcast4278.html

Für Kinder gibt es eine internationale Kindersendung in verschiedenen Sprachen im Fernsehen: <http://www.wdrmaus.de/sachgeschichten/maus-international/>



Gesundheit

In der Hansestadt Lüneburg und in den Gemeinden im Landkreis gibt es eine gute ärztliche Versorgung mit Hausärzten, Fachärzten, einem Krankenhaus, einer psychiatrischen Klinik und zahlreichen Apotheken. Auch in der Nacht und am Wochenende stehen Ärzte und Apotheken für den Notfall zur Verfügung. Welche Arztpraxis und welche Apotheke Notdienst haben, wird in der Landeszeitung für die Lüneburger Heide (LZ) veröffentlicht.

Wahl des Arztes

In Deutschland gilt, dass im Krankheitsfall immer zuerst der Hausarzt aufgesucht wird. Dieser entscheidet dann über einen Besuch beim Facharzt oder über die Überweisung ins Krankenhaus. Es empfiehlt sich, den Arzt, als Hausarzt zu wählen, der seine Praxis möglichst nah an Ihrem Wohnort hat.

Auch falls Sie psychische Probleme haben, setzen Sie Ihren Berater oder Ihren Hausarzt davon so frühzeitig wie möglich in Kenntnis. Dieser leitet die Informationen weiter und überlegt mit Ihnen gemeinsam, wo Sie Hilfe finden. Das gilt insbesondere dann, wenn Sie unter starken Ängsten leiden. Sollte es nötig sein, dass Sie sich in Behandlung begeben müssen, wird Ihr Berater in Absprache mit dem Sozialamt dafür sorgen, dass Sie Hilfe bei der Anmeldung in der Psychiatrischen Klinik erhalten. Dazu muss vorab ein Formular ausgefüllt werden und ein Termin vereinbart werden, damit sich die Klinik rechtzeitig auf Ihren Besuch einstellen kann und nötigenfalls einen Übersetzer bestellt.

Solange Sie Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen, stehen Ihnen nur eingeschränkt medizinische Leistungen zu. Der Hausarzt wird Sie beraten. Behandlungstermine müssen grundsätzlich eingehalten werden oder, wenn Sie nicht kommen können, müssen Sie den Termin wenn möglich 24 Stunden vorher telefonisch absagen.

Krankenschein und Gesundheitskarte

Ärztliche Leistungen können Sie nur in Anspruch nehmen, wenn Sie einen Krankenschein oder eine Versicherungskarte (Gesundheitskarte) beim Arzt vorlegen können. Solange Sie Leistungen des Sozialamtes beziehen, ist das Sozialamt für die Ausstellung von Krankenscheinen zuständig. Diese sind immer nur für ein Quartal gültig, das heißt von Januar bis März, von April bis Juni, von Juli bis September und von Oktober bis Dezember. Wenn Sie quartalsübergreifend behandelt werden müssen, brauchen Sie einen neuen Krankenschein. Einen Krankenschein können Sie über die Gemeinde oder direkt beim Sozialamt des Landkreises beantragen und dort abholen. Auch wenn Sie vom Hausarzt an einen Facharzt oder ins Krankenhaus überwiesen werden, gilt diese Regelung. Das heißt, mit dem Überweisungsschein des Arztes müssen Sie zurück zum Sozialamt gehen und den Termin genehmigen lassen. Nach einigen Monaten können Sie eine Gesundheitskarte beantragen. Dazu müssen Sie bei einer Krankenversicherung gemeldet sein. Im Sozialamt wird man Sie über die Zugangsbedingungen informieren.

Sobald Sie und Ihre Familienangehörigen eine Aufenthaltsgenehmigung haben, sind Sie über das Jobcenter bei einer Krankenkasse versichert und erhalten eine Gesundheitskarte. Damit können Sie direkt zum Hausarzt gehen, der dann über die Weiterbehandlung entscheidet.

Schwangerschaft und Geburt

Schwangere werden während der Schwangerschaft und bei der Geburt regelmäßig medizinisch betreut. In einem Mutterpass werden alle Untersuchungen dokumentiert. Diesen sollten Sie immer bei sich tragen. Bei Fragen und Problemen, die mit Schwangerschaft, mit Liebe, Partnerschaft und Sexualität zusammenhängen sowie bei der Klärung und Vermittlung diverser finanzieller Hilfen für Schwangere und junge Eltern, bekommen werdende Eltern außerdem Rat und Unterstützung bei den Beratungsstellen in Lüneburg. Die Beratungen sind unabhängig von Nationalität und Religion, geschützt durch die Schweigepflicht und kostenlos. Auf Anfrage kann Ihnen eine Übersetzerin zur Seite gestellt werden. Für eine Beratung müssen Sie bei allen Beratungsstellen in Stadt und Landkreis Lüneburg vorab einen Termin vereinbaren. Hinweise zu Bürozeiten finden Sie auf der

Website der Beratungsstellen. Öffnungszeiten können Sie telefonisch erfragen oder im Internet nachsehen.

Caritasverband Lüneburg, Beratung für Schwangere und Familien

Johannisstr. 36
21335 Lüneburg

Sozialraum Ilmenau

Ebstorfer Str. 6 a
21306 Melbeck
Telefon: 04131/ 400500

<http://klg.eu/kathberatungsstelle>

MaDonna im Familienzentrum Plus

Am Weißen Turm 9
21339 Lüneburg
Telefon: 04131/ 35535
Mail: info@madonna-lueneburg.de
www.familienzentrumplus.de/madonna

ProFamilia

Beratungsstelle Lüneburg

Glockenstr. 1
21335 Lüneburg
Telefon: 04131/ 34260
Mail: lueneburg@profamilia.de
www.profamilia.de

Donum Vitae

Beratungsstelle donum vitae Lüneburg e.V.

Schlägertwiete 19
21335 Lüneburg
Telefon: 04131/ 6030220
Mobil: 01573/ 6930220
Mail: lueneburg@donumvitae.org
www.donumvitae-lueneburg.de

Kindervorsorgeuntersuchungen

Kinder sollen gesund aufwachsen. Deshalb ist es wichtig, dass Sie regelmäßig an Vorsorgeuntersuchungen, sogenannten U-Untersuchungen teilnehmen, damit eventuelle Entwicklungsverzögerungen und Krankheiten rechtzeitig erkannt werden. Die U-Untersuchungen werden von Kinder- und Jugendärzten durchgeführt und finden in regelmäßigen Abständen zwischen Geburt und dem 8. Lebensjahr statt. Die Untersuchungen sind kostenfrei. Bei jeder Untersuchung werden Sie außerdem zu Impfungen beraten und es gibt allgemeine Empfehlungen zur gesunden Ernährung und Lebensweise für Ihr Kind.

Impfungen

Impfungen sind wichtig. Sie schützen nicht nur Sie oder Ihr Kind, sondern sorgen auch dafür, dass sich Krankheiten nicht verbreiten. Wenn Sie oder Ihr Kind Impfungen benötigen, werden Sie darüber von Ihrem Hausarzt informiert. Fast alle Impfungen werden von der Krankenkasse übernommen und

sind somit kostenfrei. Unter dem Link finden Sie alle Begriffe, die zu den Themen Impfung und Hygiene für Sie wichtig sind, in verschiedenen Sprachen. <http://lklg.eu/impfung>

LGBT's und HIV / Aids

In Lüneburg gibt es ein Forum für all diejenigen Menschen, die sich zu einer der Communities rechnen, die sich unter der Abkürzung LGBT zusammenfassen lassen. Diese Beratungsstelle heißt „Infoline“. Hier finden Sie Informationsangebote und Begegnungsmöglichkeiten von LGBT-Selbsthilfegruppen. Diese Beratungsstelle hilft Ihnen zum Beispiel auch bei all Ihren Fragen zum Thema HIV/ Aids-Erkrankung und -Prävention.

Infoline

Heiligengeiststraße 31

21335 Lüneburg.

Telefon: 04131 / 997 53 56

www.lueneburg.aidshilfe.de

Weiterführende Links:

- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (www.ms.niedersachsen.de)
- Schwules Forum Niedersachsen (SFN) (www.schwulesforum.de)

Drogen

Bei der „drobs – Fachstelle für Sucht und Suchtprävention“ erhalten Sie Hilfe und es werden Fragen zum Thema Sucht (Alkohol, Medikamente, illegale Drogen, Glücksspiel etc.) beantwortet. Das Beratungsangebot richtet sich an Betroffene, Angehörige und Interessierte und ist kostenlos.

drobs Fachstelle für Sucht und Suchtprävention

Heiligengeiststraße 31

21335 Lüneburg

Telefon: 04131/ 68 44 60

Fax: 04131/ 68 44 63 0

Mail: mail@drobs-lueneburg.de

www.drobs-lueneburg.de



Sprach- und Integrationskurse

Um sich in der neuen Heimat gut zurechtzufinden, ist es wichtig zu wissen, dass sich die Werte und Erziehungsziele in Deutschland von denen Ihrer Heimat möglicherweise unterscheiden. Um Deutsch zu lernen und ein besseres Verständnis für die kulturelle Unterschiedlichkeit der Werte der Menschen in Ihrer neuen Heimat zu entwickeln, werden in allen Gemeinden im Landkreis Lüneburg Sprach- und Integrationskurse angeboten.

Deutsch lernen

Kenntnisse der deutschen Sprache sind für Sie wichtig. Kinder und Jugendliche lernen die Sprache in der Schule, aber auch als Erwachsener sollten Sie jede Möglichkeit nutzen, um die neue Sprache zu lernen. Je nach Aufenthaltstitel haben Sie als Erwachsener die Möglichkeit, einen Sprachkurs der Volkshochschule REGION Lüneburg (VHS) oder bei einer der anderen Bildungseinrichtungen zu besuchen. Dazu gehören auch berufliche Bildungseinrichtungen und die Leuphana Universität, die Sprachunterricht für Studenten anbietet.

Zu bestimmten Zeiten finden auch Kurse direkt in Ihrer Gemeinde statt. Diese Sprachkurse vermitteln erste Deutschkenntnisse und sind für Sie kostenfrei. Allerdings gibt es auch Deutschkurse, die bezahlt werden müssen. Ihr Berater ist Ihnen bei der Auswahl des richtigen Angebotes und bei der Anmeldung behilflich. Nicht alle kostenpflichtigen Deutschkurse werden vom Sozialamt finanziert. In manchen Gemeinden unterrichten auch Ehrenamtliche Asylsuchende und Flüchtlinge kostenfrei.

Integrationskurs

Die deutsche Sprache zu sprechen ist wichtig, wenn Sie eine Arbeit suchen, Anträge ausfüllen müssen, Ihre Kinder in der Schule unterstützen oder neue Menschen kennenlernen möchten. Darüber hinaus sollten Sie einige Dinge über Deutschland wissen, zum Beispiel über die Geschichte, die Kultur und die Rechtsordnung. All das lernen Sie in Integrationskursen, die Ihnen helfen, schnell mehr über Ihre neue Heimat zu erfahren. Durch Wissen können Sie Konflikte und Missverständnisse vermeiden, die entstehen, wenn unterschiedliche Erwartungen, Gepflogenheiten oder Unwissen über die unterschiedlichen Lebenswelten von Menschen, die in Deutschland aufgewachsen sind und Ihnen, als jemand, der aus einem anderen Kulturkreis neu angekommen ist, aufeinanderstoßen.

Verschiedene Bildungsträger in Lüneburg bieten Integrationskurse an. Die Kurse dauern meistens zwischen 400 und 900 Stunden. Es gibt unterschiedliche Angebote, darunter auch Kurse mit einer Kinderbetreuung oder Kurse speziell für junge Menschen.

Wenn Sie durch das Jobcenter in einen Integrationskurs vermittelt werden, übernimmt das Jobcenter die Kosten. Sie sind dann zur regelmäßigen Teilnahme verpflichtet. Weitere Informationen zu Integrationskursen erhalten Sie auch bei den Veranstaltern:

Bildungswerk der Niedersächsischen

Wirtschaft

Gemeinnützige GmbH

Fährsteg 5a

21337 Lüneburg

21337 Lüneburg

Telefon: 04131/ 30307-18

www.bnw.de

Volkshochschule REGION Lüneburg

Haagestr. 4

21335 Lüneburg

Telefon: 04131/ 1566-102

www.vhs.lueneburg.de

Grone-Schulen Niedersachsen

Gemeinnützige GmbH

Stadtkoppel 25

21337 Lüneburg

Telefon: 04131/ 7632-33

www.grone.de/lueneburg

Salo Bildung und Beruf GmbH

Untere Schrankenstr. 6-7

21335 Lüneburg

Telefon: 04131/ 75994-16

www.salo-ag.de



Bildung

Kindergarten und Schule

Alle minderjährigen Kinder zwischen 6 und 18 Jahren sind in Deutschland schulpflichtig. Im Alter von 1 bis 6 Jahren können sie einen Kindergarten oder eine Tagesmutter besuchen. Da diese Angebote kostenpflichtig sind, sollten Sie vorab mit dem Sozialamt klären, ob die Kosten übernommen werden. Wenn Sie ein eigenes Einkommen haben, tragen Sie die Kosten selbst. Diese sind nach Einkommen gestaffelt. Der Besuch einer Schule ist grundsätzlich kostenlos.

Wenn Sie mit Ihren Kindern, die noch im schulpflichtigen Alter sind oder einen Kindergarten besuchen sollen, in den Landkreis Lüneburg oder in die Stadt Lüneburg kommen, werden diese wenige Tage nach Ihrer Ankunft zum Gesundheitsamt oder an einen Kinderarzt weitergeleitet. Dort wird eine Schuleingangsuntersuchung vorgenommen. Dabei erhalten Sie auch eine Impfberatung und es können alle notwendigen Impfungen kostenfrei nachgeholt werden. Der Mitarbeiter im Ordnungsamt oder Ihr Berater unterstützt Sie dabei, indem er für Sie die Termine beim Gesundheitsamt, beim Arzt oder in der Klinik vereinbart. Außerdem sorgt er dafür, dass Sie bei diesen Untersuchungen begleitet werden und auch ein Übersetzer zu Verfügung steht.

In diesen Tagen unterstützt Sie der Berater auch dabei, Ihre Kinder in der Schule oder im Kindergarten anzumelden. Außerdem wird Ihnen dabei geholfen, eine Ausstattung (zum Beispiel Stifte, Hefte oder Schulranzen) für den Unterricht zu besorgen. Abhängig von Ihrem Wohnort erhält Ihr Kind eine Schülerfahrkarte. Dazu füllen Sie in der Schule ein Formular aus, mit dem Sie die Schülerfahrkarte beantragen können. Die Fahrten mit der Schülerfahrkarte sind kostenfrei. Auch die Kosten für das Schulmaterial werden übernommen, solange Sie noch kein ausreichendes Einkommen haben. Dazu steht ein bestimmter Geldbetrag zur Verfügung, der beantragt werden muss. Bitte lassen Sie sich erst von Ihrem Berater beraten, bevor Sie die Schulsachen besorgen.

Migrantenelternnetzwerk Lüneburg

Damit Kinder im Kindergarten und in der Schule gut vom Bildungsangebot profitieren, ist in Deutschland eine enge Zusammenarbeit zwischen Kindergarten oder Schule und den Eltern ausdrücklich erwünscht. Damit Sie das Bildungssystem in Deutschland schnell kennen lernen, können Sie sich mit Ihren Fragen in Lüneburg an das MigrantenElternNetzwerk wenden. Hier finden zahlreiche Veranstaltungen statt, damit Sie als Mutter oder Vater Zugang zu Informationen, Unterstützung und Beratung über das deutsche Bildungssystem erhalten sowie Austausch und Kontakt mit anderen zugewanderten Eltern finden.

Das MigrantenElternNetzwerk Lüneburg erreichen Sie über die E-Mail: migrantenelternnetzwerk.lg@gmail.com oder über

Volkshochschule REGION Lüneburg

Haagestr. 4
21335 Lüneburg
Telefon: 04131/ 1566 -0

Finanzielle Hilfen (BuT)

Damit von Anfang an für Ihre Kinder gut gesorgt ist und sie auch am Nachmittag neue Freundschaften schließen können, können Sie Ihre Kinder an Freizeitaktivitäten teilnehmen lassen. In vielen Dörfern gibt es Vereine, in denen Kinder und Jugendliche an ganz verschiedenen Sportarten (zum Beispiel Fußball, Volleyball oder Tanzen) teilnehmen oder in der Jugendgruppe der Feuerwehr mitspielen können. Außerdem gibt es in der Stadt Lüneburg eine Musikschule und das Theater, an der Kinder ein Instrument spielen, Tanzen, Theaterspielen oder Singen können. Da manche Aktivitäten Geld kosten, füllt Ihr Berater mit Ihnen Formulare aus, damit die Kosten für die Aktivitäten der Kinder bis maximal 10 Euro pro Monat vom Staat übernommen werden können, solange Sie selbst kein oder nur ein geringes Einkommen haben.

Damit Ihr Kind auch in der Schule an den Aktivitäten und Schulausflügen teilnehmen kann, können Sie auch hierfür finanzielle Unterstützung beantragen, ebenso für ein gemeinsames Mittagessen in der Schule, Kindertagesstätten oder dem Hort.

Bildungsberatung

Die Bildungsberatung Lüneburg bietet Ihnen als Erwachsener eine erste Orientierung und begleitet Sie bei Ihren berufs- und bildungsbezogenen Entscheidungsprozessen. Die Bildungsberatung erkundet mit Ihnen zusammen Ihre Kompetenzen und Ressourcen. Es wird gemeinsam geschaut, welches Ziel Sie anstreben und welche Schritte zur Erreichung dieses Ziels nötig sind. Die Beratung steht Männern und Frauen offen, die eine neue berufliche Perspektive suchen und ist kostenfrei.

Bildungsberatung Lüneburg

Kalandstraße 31

21335 Lüneburg

Telefon: 04131/ 1566-555

Fax: 04131/ 1566-557

Mail: info@bildungsberatung-lueneburg.de

www.bildungsberatung-lueneburg.de

Anerkennung von Zeugnissen

In der Regel muss in Deutschland jeder, der eine Ausbildung oder eine Arbeit aufnehmen möchte, seine Kompetenzen nachweisen. Dazu dienen Ihre Zeugnisse und Zertifikate, die Sie im Heimatland erworben haben. Im besten Fall haben Sie Ihre Zeugnisse im Original mitgebracht. Sollte das nicht der Fall sein, empfiehlt es sich – wenn möglich – dass Sie sich diese Zeugnisse nachschicken lassen oder Ersatzpapiere besorgen. Die Unterlagen müssen ins Deutsche übersetzt und evaluiert werden, damit man Sie mit deutschen Bildungsnachweisen vergleichen kann. Ihr Berater wird Ihnen mitteilen, wie und wo Sie Ihre Nachweise übersetzen und evaluieren lassen können. Unter bestimmten Voraussetzungen werden die Kosten dafür von der Arbeitsagentur oder dem Jobcenter übernommen. Oft kommt es vor, dass Ihre Nachweise in Deutschland nicht oder nicht vollständig anerkannt werden, weil sich die Bildungsstandards in Ihrem Heimatland von den in Deutschland benötigten unterscheiden. Dann erhalten Sie im Jobcenter oder im Arbeitsamt Vorschläge, wie Sie Ihre Qualifikation so anpassen können, dass Ihnen der Einstieg in die Erwerbstätigkeit gelingt. Weitere Informationen und Zugang zu einer Anerkennungsberatung in Lüneburg unter: <http://iklg.eu/aner kennungsberatung>

Ausbildung

In Deutschland werden gut ausgebildete Fachkräfte gesucht. Eine gute Ausgangsbasis für Ihren erfolgreichen Einstieg in den Beruf können Sie durch eine betriebliche Ausbildung schaffen. Eine betriebliche Ausbildung ist in Deutschland und international sehr hoch anerkannt und führt zu einer guten Ausgangsbasis für ein erfolgreiches Berufsleben. Anders als während eines Studiums werden Sie vom Unternehmen, das Sie ausbildet, schon während der Lehrzeit bezahlt. Wenn Sie eine Ausbildung machen möchten, können Sie sich vorab auf der Lehrstellenbörse der Industrie- und Handelskammer (IHK) oder der Handwerkskammer im Internet informieren. Auch das Berufsinformationszentrum (BiZ) in der Hansestadt Lüneburg können Sie dafür nutzen.

Ausbildungen beginnen immer im August. Die meisten Ausbildungen dauern zwischen zwei und dreieinhalb Jahren.

Viele Betriebe in Stadt und Landkreis Lüneburg bilden junge Fachkräfte in einer dualen Ausbildung aus, das bedeutet, Sie besuchen an einigen Tagen in der Woche eine Berufsschule und arbeiten an den anderen Tagen bereits im Betrieb mit. So lernen Sie von Anfang an alles für Ihren Beruf – sowohl in der Theorie als auch in der Praxis. Eine duale Ausbildung ist auch ein guter Weg, um sich anschließend mit einem Studium weiter zu qualifizieren. Fachkräfte, die zuerst eine Ausbildung und anschließend ein Studium absolviert haben, sind sogar ganz besonders gefragt bei den Arbeitgebern, weil sie bereits viel Erfahrung im Betrieb sammeln konnten und nicht nur über theoretisches Wissen verfügen. Es gibt in Deutschland rund 350 verschiedene Berufe. In manchen Branchen werden dringend Fachkräfte benötigt. Das ist regional sehr unterschiedlich.

Die Berufsberatung in der Agentur für Arbeit hilft Ihnen dabei, den für Sie richtigen Beruf mit den günstigsten Perspektiven für diese Region auszuwählen. Viele Unternehmen bieten Praktikumsplätze oder die Möglichkeit zur Hospitation an. Das ist eine gute Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen und mehr über den Beruf in der Alltagspraxis zu erfahren.

Als Ausländer müssen Sie sich die Genehmigung für ein Praktikum oder Ausbildung in der Ausländerbehörde einholen.

Unter folgenden Links finden Sie weitere Informationen rund um das Thema Ausbildung:
<http://iklg.eu/ausbildung>

Handwerkskammer Lüneburg

<http://iklg.eu/lehrstellenboersehandwerkskammer>

Industrie und Handelskammer Lüneburg

<http://iklg.eu/lehrstellenboerseihk>

Landwirtschaftskammer Niedersachsen

<http://iklg.eu/landwirtschaftskammer>

Berufsinformationszentrum (BiZ)

Das BIZ ist die Adresse in Lüneburg für alle Bürgerinnen und Bürger, die sich zu Themen wie Bildung, Beruf und Arbeitsmarkt informieren möchten. Hier können Sie sich online auf die Suche nach Ausbildungs- oder Arbeitsstellen begeben sowie professionelle Bewerbungsunterlagen erstellen. Die BIZ finden Sie in der Agentur für Arbeit. Ein Besuch im BIZ lohnt sich. Dort gibt es zum Beispiel viele Videos, um Berufe und Zugangsvoraussetzungen besser kennen lernen zu können.

Agentur für Arbeit Lüneburg

Berufsinformationszentrum

An den Reeperbahnen 2

21335 Lüneburg

<http://iklg.eu/berufsinformationszentrum>

Studieren in Lüneburg

Die Leuphana Universität Lüneburg fördert die Integration von Flüchtlingen und unterstützt Zugewanderte mit akademischer Vorbildung oder Zielen mit verschiedenen Maßnahmen. Hierzu gibt es unterschiedliche Angebote, zum Beispiel ein Brückenstudium, das Gasthörerprogramm „Open Lecture Hall“ und Sprachkurse. Wenn Sie Fragen zur Aufnahme eines Studiums, zur Weiterführung eines in Ihrem Heimatland begonnenen Studiums oder zur wissenschaftlichen Weiterqualifizierung haben, können Sie sich an das International Office an der Leuphana Universität Lüneburg wenden.

Leuphana Universität: International Office

Scharnhorst Str. 1, Gebäude 4

21335 Lüneburg.

Telefon: 04131/ 677-1072

<http://iklg.eu/fluechtlingsprogramm>

Außerschulische Bildung für Erwachsene und Kinder

In Lüneburg gibt es viele verschiedene Bildungseinrichtungen, die Weiterbildungsangebote für Erwachsene im Programm haben. Insbesondere die Volkshochschule Lüneburg (VHS) bietet ein breites Spektrum zu günstigen Preisen an – von beruflichen Qualifizierungsangeboten bis hin zu Alphabetisierungs- und Sprachkursen in vielen verschiedenen Sprachen sowie Kreativ- und Gesundheitskursen. Das Hauptgebäude der VHS befindet sich im Stadtzentrum von Lüneburg. In allen Kommunen des Landkreises gibt es außerdem Außenstellen. Auch dort können Sie Kurse Ihrer Wahl belegen. Das Programm wechselt jeweils im Sommer und im Winter.

Volkshochschule REGION Lüneburg

Haagestraße 4

21335 Lüneburg

Telefon: 04131/ 15660

www.vhs.lueneburg.de

Auch die Evangelische Familienbildungsstätte hat ein breites Angebot an Kursen, um Menschen in verschiedenen Lebenslagen, in Partnerschaft, Ehe und im Zusammenleben mit Kindern zu begleiten und zu unterstützen. Hier können sich insbesondere junge Eltern auf ihr neues Leben mit Kindern vorbereiten lassen. Darüber hinaus gibt es viele Angebote für Kinder.

Ev. Familien-Bildungsstätte

Bei der St. Johanniskirche 3

21335 Lüneburg

Telefon: 04131/ 44211

Fax: 04131/ 44214

www.familienbildungsstaette.de

In Stadt und Landkreis Lüneburg gibt es in einzelnen Stadtteilen und Gemeinden Stadtteilhäuser und Bürgertreffs. Sie dienen der Begegnung und dem Austausch, um den Kontakt von Bürgerinnen und Bürgern im Wohngebiet zu fördern und um das gemeinsame Miteinander im Stadtviertel zu stärken.

Außerdem werden dort Kurse von Bürgern für Bürger angeboten. Dazu gehören auch Müttertreffs, Angebote für Kinder oder Senioren- und Kreativangebote. Dort sind für Sie Ansprechpartner und Berater gut erreichbar, denn in den Stadtteilhäusern wird die Zusammenarbeit der Hansestadt Lüneburg mit den Wohlfahrtsverbänden, den Kirchengemeinden und Vereinen im Miteinander gelebt. Wo Sie in Ihrer Nähe ein Stadtteilhaus oder einen Bürgertreff finden, können Sie unter folgendem Link nachschlagen: www.lueneburg.de/stadtteilhaus.

Im Landkreis Lüneburg finden Sie die Informationen bei der Verwaltung Ihrer Gemeinde oder bei der Kirche in Ihrem Dorf.



Beschäftigung und Arbeit

Unter bestimmten Voraussetzungen ist es möglich, ein Praktikum zur Berufsorientierung zu machen, eine Ausbildung zu beginnen, eine Arbeit aufzunehmen oder einer gemeinnützigen Beschäftigung nachzugehen. Bitte wenden Sie sich bei Fragen dazu an Ihren Berater, der Ihnen dabei hilft, die für Sie wichtigen Informationen einzuholen und Sie an die richtigen Ansprechpersonen weiterleitet. Dazu gehört, dass Sie sich unbedingt drei Monate nach Ihrer Ankunft beim Arbeitsamt als arbeitsuchend registrieren lassen sollten.

Außerdem muss in jedem Fall mit der Ausländerbehörde und manchmal auch mit der Arbeitsagentur vorab geklärt werden, ob Sie die Erlaubnis bekommen, ein Praktikum, eine Beschäftigung oder eine Arbeit aufzunehmen. Ohne diese vorherige Klärung machen Sie sich und das Unternehmen, das Sie beschäftigt, strafbar. Das kann sich negativ auf Ihre Zukunft auswirken. Mit der Einbeziehung der Behörden soll unter anderem sichergestellt werden, dass Sie für Ihre Arbeit einen gerechten Lohn und angemessene Arbeitsbedingungen erhalten. Nur für eine Hospitation, also das Zuschauen im Betrieb ohne eigene Tätigkeit, brauchen Sie keine Einverständniserklärung der Behörden.

Wenn Sie in Deutschland einer Arbeit nachgehen, ist meist der Beruf die ausgeübte Tätigkeit. Aktuelle Informationen über die geltenden Gesetze und Zugangsvoraussetzungen finden Sie unter der Adresse des Niedersächsischen Flüchtlingsrates: <http://lklg.eu/ausbildungfluechtlingsrat>

Wenn Sie bereits eine Anerkennung haben, helfen Ihnen in dieser Frage die Migrationsberatungsstellen von der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und der Diakonie in Lüneburg weiter, oder Sie melden sich direkt bei der Arbeitsagentur in Lüneburg. Die Gesetze ändern sich häufig, deshalb ist es wichtig, dass Sie sich vorher beraten lassen.

Daneben gibt es auch die Möglichkeit, eine gemeinnützige Beschäftigung aufzunehmen. Damit ist eine gemeinnützige Arbeit gemeint, die zur Gemeinschaft beiträgt und mit einem geringen Stundenlohn vergütet wird. Diesen Lohn erhalten Sie zusätzlich zu Ihren Sozialleistungen. Gern können Sie freiwillig eine gemeinnützige Beschäftigung aufnehmen. Die Beschäftigung wird Ihnen über den Landkreis beziehungsweise über die Samtgemeinde vermittelt. Sie wird pro Stunde mit 1,05 Euro vergütet. Die Beschäftigungsangebote sind nicht an eine bestimmte Qualifikation gebunden und hängen daher nicht von einer Anerkennung Ihrer Bildungsnachweise ab oder davon, in welchem Beruf Sie bisher tätig waren. Außerdem brauchen Sie zur Ausübung der Tätigkeit keine Erlaubnis beim Arbeitsamt einzuholen. Sie arbeiten freiwillig. Auch wenn die Bezahlung mit 1,05 Euro pro Stunde gering erscheint, haben Sie durch die Aufnahme einer Beschäftigung viele Vorteile: Sie lernen schneller Deutsch, Sie schließen Kontakt zu netten Kollegen und lernen den Alltag in Deutschland besser kennen.

Darüber, welche Beschäftigungsmöglichkeiten es gibt, informiert Sie Ihr Berater in Abstimmung mit dem Ordnungsamt der Gemeinde und dem Sozialamt beim Landkreis. Sollte die Beschäftigungsfähigkeit von besonderen Gesundheitsuntersuchungen oder Einweisungen abhängen, werden Sie darüber informiert.

Wichtige Hinweise: Es ist nicht möglich, sich allein eine gemeinnützige Beschäftigung zu suchen oder durch die Vermittlung von Ehrenamtlichen eine Beschäftigung aufzunehmen. Lediglich der zuständige Mitarbeiter im Sozialamt des Landkreises Lüneburg ist damit beauftragt, Sie in Beschäftigung zu vermitteln. Alle Menschen, die in Deutschland Sozialleistungen erhalten, können per Gesetz zu gemeinnütziger Beschäftigung herangezogen werden. Wer herangezogen wird und welche Beschäftigung angeboten wird, entscheidet das Sozialamt des Landkreises beziehungsweise der Hansestadt. Wer der Aufforderung nicht nachkommt und die Beschäftigung ablehnt, muss mit einer Kürzung seiner Sozialleistungen rechnen.

Jobcenter und Agentur für Arbeit

Arbeitsagenturen und Jobcenter sind wichtige Partner, die Sie beraten und dabei unterstützen, eine Arbeit oder Ausbildung aufzunehmen. Sie bieten Ihnen Informationen zu Themen rund um Arbeitsmarkt, Stellensuche und Bewerbung, Arbeitszeitmodelle und Kinderbetreuung sowie unter bestimmten Bedingungen über Qualifizierung sowie über finanzielle Fördermöglichkeiten. Je nach Aufenthaltsstatus sind entweder die Arbeitsagentur oder das Jobcenter für Sie zuständig. Ihr Berater bespricht mit Ihnen, an wen Sie sich wenden können und hilft Ihnen auch dabei, einen Termin zu vereinbaren. An manchen Tagen gibt es spezielle Sprechstunden im Jobcenter und in der Arbeitsagentur, bei denen auch Sprach- oder Kulturmittler vor Ort sind. Außerdem bereitet Ihr Berater den Termin mit Ihnen gemeinsam vor, indem er mit Ihnen die benötigten Unterlagen zusammenstellt und Formulare ausfüllt.

Auf der Website des Jobcenters Lüneburg sind wichtige Informationen für Migrantinnen und Migranten zusammengestellt worden, darunter auch die Öffnungszeiten:

<http://lklg.eu/jobcenter>

Jobcenter Landkreis Lüneburg

Volgershall 1

21339 Lüneburg

Telefon: 04131/ 6037-0

www.jobcenter-lueneburg.de

Bei der Agentur für Arbeit können Sie Kontakt zu einer Flüchtlingsberaterin aufnehmen. Sie kümmert sich speziell um die Integration in Arbeit von Zugewanderten.

Agentur für Arbeit

An den Reeperbahnen 2

21335 Lüneburg

Telefon: 0800/ 4555500 (kostenfreie Nummer)

<http://lklg.eu/arbeitsagentur>

Jobbörse der Arbeitsagentur

Hier finden Sie Informationen zur Jobsuche in Deutschland in verschiedenen Sprachen:

<http://lklg.eu/jobboerseba>



Einkaufen

In Hansestadt und Landkreis Lüneburg gibt es zahlreiche soziale oder kirchliche Einrichtungen, in denen man sehr günstig oder gegen eine Spende gebrauchte Kleidung, Schuhe, Kinderspielzeug oder Haushaltsgegenstände erwerben kann. Die Öffnungszeiten sind unterschiedlich, daher empfiehlt es sich, vorher im Internet nachzuschauen oder anzurufen.

Kleidung und Schuhe

DRK – Kleiderkammer

An den Reeperbahnen 1a

21335 Lüneburg

Telefon: 04131/ 26669-0

www.drklueneburg.de

Kleiderkammer Caritasverband

Johannisstraße 36

2133 Lüneburg

Telefon: 04131/ 40050-0

Caritas Soziales Kinderland
St. Stephanus-Passage 4
21337 Lüneburg
Telefon: 04131/ 7771002

**Ökumenisches Zentrum St. Stephanus
Kleiderkeller**
St. Stephanus Platz 1
21337 Lüneburg
Telefon: 04131/ 54 71

Mary`s soziale Kinderklamotte
Friedensstraße 8
21335 Lüneburg
Telefon: 04131/ 48027

**Umsonstladen Kaltenmoor
Netzwerk Kaltenmoor e.V.**
St. Stephanus Passage 21
Im Einkaufszentrum Kaltenmoor
21337 Lüneburg
Telefon: 04131/ 721426

**FUNDUS Dahlenburg
Soziales Kaufhaus mit Internetcafé**
Lüneburger Str. 10
21368 Dahlenburg
Telefon: 05851/ 979420
www.fundus-dahlenburg.de

Unser Lädchen e.V.
Rackerstieg 1
21385 Amelinghausen
Telefon: 04132/ 1560

Diakonieverband Nordostniedersachsen
der Ev.-luth. Kirchenkreise Lüneburg, Bleckede
und Uelzen
An den Reeperbahnen 1
21335 Lüneburg
Telefon: 04131/ 59202

Zeughaus Second Hand-Kaufhaus
Katzenstr. 3
21335 Lüneburg
Telefon: 04131/ 7571388

Haushalt und Möbel

Bei Sack & Pack gibt es günstig gebrauchte und neue Möbel, Geschirr, Haushaltsgeräte, Bücher usw. Zusätzlich bietet Sack & Pack Umzüge, Haushaltsauflösungen und kleine Transporte an.

Sack und Pack
Vor dem Neuen Tore 35
21339 Lüneburg
Telefon: 04131/ 707197
www.neue-arbeit-lueneburg.de

Lebensmittel

Die Lüneburger Tafel unterstützt Bedürftige durch die Ausgabe von Lebensmitteln. Die Tafel sammelt überschüssige Lebensmittel, die nach den gesetzlichen Bestimmungen noch verwertbar sind. Die Arbeit der Lüneburger Tafel wird durch Ehrenamtliche, Spender und Sponsoren unterstützt.

Die Tafel arbeitet unabhängig von politischen Parteien und Konfessionen und hilft dadurch allen Menschen, die Hilfe bedürfen. Jeder Kunde benötigt einen von der Tafel ausgestellten Tafel-Ausweis. Der Ausweis kann dienstags von 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr beantragt werden. Dazu müssen Sie sich ausweisen und belegen, dass Sie bedürftig sind. Die Ausgabezeiten sind auf der Website der Tafel veröffentlicht.

Lüneburger Tafel

Im Tiefen Tal 64
21339 Lüneburg
Telefon: 04131/ 402180

Reparaturcafés

Wenn Sie alte Elektrogeräte, kaputte Möbelstücke oder Kleidungsstücke reparieren wollen, finden Sie Unterstützung und Hilfestellungen in den Reparaturcafés in Stadt und Landkreis Lüneburg. Wenn Sie handwerklich geschickt sind, sind Sie dort auch zur Mithilfe willkommen.

Reparaturcafé

Bardowicker Str. 2
(hinter dem Dorfgemeinschaftshaus/
beim Jugendzentrum)
21379 Scharnebeck
Telefon: 04136/ 1282 oder 04136/ 8557

Mondbasis

Reparaturcafé
Lünertorstrasse 20
21335 Lüneburg



Geld und Versicherungen

Geld

Sie haben die Möglichkeit, bei den Banken in Lüneburg ein Guthabenkonto zu eröffnen. Dazu gibt die Sparkasse Lüneburg Informationsflyer in mehreren Sprachen heraus. Das Konto ist nicht bei jeder Bank kostenfrei. Sollten Sie also wegziehen, dann sollten Sie das Konto wieder schließen,

damit Ihnen keine Kosten mehr entstehen. Sollten Sie Leistungen vom Sozialamt erhalten, werden diese monatlich auf Ihr Konto überwiesen. Es ist dazu nötig, dass Sie Ihre Kontoverbindung dem Sozialamt mitteilen.

Versicherungen

Wenn Sie in Deutschland leben, sollten Sie unbedingt eine Haftpflichtversicherung und eine Unfallversicherung für sich und Ihre Familie abschließen. Die Haftpflichtversicherung übernimmt Schäden, die Sie oder Ihre Kinder aus Versehen verursacht haben. Die Konditionen und die Kosten für die Versicherungen sind sehr unterschiedlich und manchmal nur schwer zu vergleichen. Informationen darüber, wo Sie sich seriös beraten lassen können, können Sie bei Ihrem Berater oder bei den Migrationsberatungsstellen einholen.

Beratung bei Schulden

Wenn Sie Schulden angehäuft haben und diese zu einem existenzbedrohenden Problem anwachsen, können Sie sich an die Schuldnerberatung der Diakonie wenden. Die Beratung erfolgt vertraulich und ist kostenfrei.

Soziale Schuldnerberatung für Hansestadt und Landkreis Lüneburg

Haus der Kirche

An den Reeperbahnen 1

21335 Lüneburg

Telefon: 04131/ 749211

www.schuldnerberatung-lueneburg.de



Mobilität

Damit Sie mobil in der Stadt und dem Landkreis Lüneburg sein können, finden Sie hier einige Informationen zu Verkehrsmitteln und deren Nutzung.

Fahrrad

Mit dem Fahrrad lassen sich die Stadt und der Landkreis Lüneburg gut erkunden und Sie kommen jederzeit schnell und kostengünstig überall hin. In Lüneburg gibt es die Möglichkeit, bei Fahrradversteigerungen, die regelmäßig stattfinden, teilzunehmen oder ein Fahrrad über den Kleinanzeigenmarkt (Lüneburger Landeszeitung oder Lünepost) gebraucht zu erwerben. In manchen Flüchtlingsunterkünften und Gemeinden gibt es eine Fahrradwerkstatt, in der Fahrräder selbst

repariert oder „neue gebrauchte“ Räder gekauft werden können. Diese können dann mit Ehrenamtlichen aus den Willkommensinitiativen repariert werden.

Bitte beachten Sie beim Fahrradfahren in der Stadt und auf dem Land die Straßenverkehrsordnung. Sie und Ihre Kinder sollten möglichst immer einen Fahrradhelm tragen, der Sie bei Unfällen schützt.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

In der Stadt und den Gemeinden des Landkreises können Sie zuverlässig alles mit dem Bus erreichen. Diese fahren in der Regel von ungefähr 06:00 bis 21:00 Uhr in der Region Lüneburg. Alle Busse sind zentral zum Stadtkern, zur Haltestelle „Am Sande“ und zum „ZOB Bahnhof“ hin ausgerichtet. Zu Zeiten am späten Abend oder in der Nacht, in denen keine Busse fahren, fährt Sie ein „Anruf-Sammel-Taxi“(ASM).

Das ASM müssen Sie vorher telefonisch bestellen unter Telefon: 04131/ 53344, um dann zu der angegebenen Bushaltestelle zu gehen. Dort werden Sie abgeholt.



Religionsgemeinschaften

Nicht alle Menschen, die in Deutschland leben, sind religiös oder gehören einer Religionsgemeinschaft an. Wer sich einer Religionsgemeinschaft anschließt, tut das freiwillig und kann sich aussuchen, welchen Glauben er annehmen möchte. Die Zugehörigkeit zu einer Glaubensrichtung wird als ein sehr privater Bereich angesehen und selten wird darüber in der Öffentlichkeit gesprochen. Menschen werden nicht nach ihrem Glauben bewertet oder aber ausgegrenzt, wenn sie sich keiner Religion verbunden fühlen.

Christliche Kirchen

Christen, die in Lüneburg ihren Glauben praktizieren wollen, gehören entweder der evangelischen, der katholischen oder einer der freikirchlichen Gemeinden an. Die christlichen Kirchen sind auch die Träger großer Wohlfahrtseinrichtungen. Die Arbeit der Wohlfahrtseinrichtungen wird durch Kirchensteuern und Spenden finanziert. Christliche Kirchen pflegen einen Dialog mit anderen Glaubensgemeinschaften. Manchmal finden auch gemeinsame Veranstaltungen statt, an denen sich Menschen ganz unterschiedlicher Konfessionen beteiligen. Um die Gottesdienste zu gestalten, beteiligen sich einzelne Bürgerinnen und Bürger. Für Kinder finden besondere Angebote statt. Oft finden sich auch kleine Musikgruppen zusammen, die Gottesdienste an den Sonntagen oder an

christlichen Feiertagen und Gemeindefeste mitgestalten. Im Lüneburger Telefonbuch oder direkt bei den Kirchen in der Nähe Ihrer Wohnung können Sie herausfinden, wo Gottesdienste stattfinden.

DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde zu Lüneburg e.V.

Die Moschee ist rechtlich und wirtschaftlich gesehen ein selbstständiger, eingetragener Verein, der 1980 von Türkischen Gastarbeitern gegründet worden ist. Sie gehört dem Dachverband DITIB an. Das Vereinsziel ist es, Musliminnen und Muslimen einen Ort zur Ausübung ihres Glaubens zu geben und einen Beitrag zur Integration zu leisten. Darüber hinaus verfolgt der Verein soziale Ziele. Wie alle anderen DITIB Gemeinden ist der Verein stets daran interessiert, einen offenen Dialog zu führen mit dem Ziel, eine gute Grundlage für ein besseres und engeres Miteinander zu bieten. Die Türkisch-Islamische Gemeinde zu Lüneburg veranstaltet alljährlich einen Kermes, einen Tag der offenen Moschee. Die Gemeinde beteiligt sich mit eigenem Programm am Fest der Kulturen und pflegt einen Informationsaustausch mit anderen religiösen und kulturellen Einrichtungen. Der Verein hat auch eine Jugendabteilung.

DITIB-Türkisch Islamische Gemeinde zu Lüneburg e.V.

Lüner Weg 27

21337 Lüneburg

Mail: info@moschee-lueneburg.de / Mail Jugendabteilung: jugend@moschee-lueneburg.de

www.moschee-lueneburg.de

Arabisch muslimische Gemeinde, Ahmadiyya Muslim Jamaat

Vor dem weißen Berge 21

21339 Lüneburg

Mail: amj.lueneburg@gmail.com

www.ahmadiyya.de



Sport, Freizeit und Kultur

Um in Deutschland Freizeit gemeinsam zu verbringen, gehen viele Erwachsene und Kinder in Vereine oder feste Gruppen, die sich regelmäßig treffen. Ob Sie Sport treiben wollen oder in einem Musikensemble mitmachen möchten: Nicht nur in der Stadt sondern auch im Landkreis gibt es viele unterschiedliche Angebote für Menschen, die sich über ihr Hobby zu einer Gemeinschaft zusammenfinden. Sie sind herzlich willkommen.

Sport

Fast in jedem Ort gibt es einen Sportverein Hier kann man zum Ausgleich und zum Vergnügen gemeinsam Sport treiben oder trainieren, um sogar an Wettkämpfen teilzunehmen. Viele Sportvereine bieten auch Frauensportgruppen und besondere Angebote für Kinder an. Es gibt ermäßigte Beiträge für Kinder. Im Sportverein lassen sich schnell neue Freundschaften knüpfen. Sollten Sie selbst Interesse daran haben, sich als Übungsleiter oder Trainer im Sportverein zu engagieren, bietet der Kreissportbund die Möglichkeit zur weiteren Qualifizierung. Mehr Informationen und eine Beratung erhalten Sie zum Beispiel beim Kreissportbund Lüneburg e. V.:

Kreissportbund Lüneburg e.V.

Neuetorstr. 3

21339 Lüneburg

Telefon: 04131/ 757359-0

www.kreissportbund-lueneburg.de

Musik, Theater und Kunst

In der Hansestadt Lüneburg finden Sie unterschiedliche kulturelle Angebote. Die Musikschule und das Theater bieten speziell für Kinder und Jugendliche Unterricht zum Erlernen eines Instrumentes, Tanz, Ballett und einen Chor an. Doch auch wenn Sie selbst aktiv Musik machen oder sogar als professionelle Musiker gearbeitet haben, lohnt es sich, mit den Institutionen Kontakt aufzunehmen. Dort gibt es auch zahlreiche Ensembles für Erwachsene, in denen Sie willkommen sind. In der Kunstschule Ikarus finden Erwachsene, Jugendliche und Kinder ein breites Angebot an Malkursen, Projekten, ein offenes Ateliers und Werkstätten, sowie Ausstellungen und Aufführungen. In den Schulferien finden häufig kostenlose Ferienangebote für Jugendliche und Kinder in den kulturellen Einrichtungen statt. Hier finden Sie eine Auswahl an Angeboten:

Musikschule der Hansestadt Lüneburg

St.-Ursula-Weg 7
21335 Lüneburg
Telefon: 04131/ 309-3395 oder
04131/ 309-3391
Telefax: 04131/ 309-3401
Mail: info@musikschule-lueneburg.de

Kunstschule Ikarus Lüneburg

Dorette-von-Stern-Straße 2
21337 Lüneburg
Telefon: 04135/ 808743

KulturBäckerei

Dorette-von-Stern-Straße 2
21337 Lüneburg
Telefon: 04131/ 8645136

Theater Lüneburg

An den Reeperbahnen 3
21335 Lüneburg
Telefon: 04131/ 7520
www.theater-lueneburg.de

Theater im e.novum e.V.

Munstermannskamp 1
21335 Lüneburg
Telefon: 04131/ 7898222

**Migrantenorganisationen**

In Lüneburg gibt es mehrere Organisationen und Vereine, in denen sich Migranten zusammengefunden haben und sich regelmäßig zum Austausch treffen.

Amistad e. V.

Amistad e.V. fördert das Zusammenfinden und Zusammenleben von Jugendlichen und Erwachsenen mit spanischer oder deutscher Muttersprache. Stammtische, Vorträge, Videoabende, Kochabende, Städte- und Museumsbesuche, ein Sommer- und ein Jahresfest helfen, die verschiedenen Kulturen zusammenzuführen und zu verstehen. Die Mitglieder des Vereins und ihre Kinder haben etwa je zur Hälfte eine spanische, lateinamerikanische oder deutsche Herkunft.

Die vorrangigen Ziele sind des Vereins sind die Förderung der spanischen Sprache und der interkulturelle Austausch zwischen den spanischsprachigen Ländern und Deutschland sowie die Integration der spanisch sprechenden Menschen in Lüneburg und Umgebung. Die Teilnahme steht jedem offen und ist nicht an eine Mitgliedschaft gebunden.

Amistad e.V.

Telefon: 04136/ 911087

www.amistad-lueneburg.de**Arabisch-Deutscher Kulturverein e.V.**

St. Stephanus-Passage 13

21337 Lüneburg

Telefon: 04131/ 2204722

**Politische und Gesellschaftliche Beteiligung****Gemeinsamer Integrationsbeirat
von Stadt und Landkreis Lüneburg**

In Hansestadt und Landkreis Lüneburg gibt es einen gemeinsamen Integrationsbeirat. Dieses ehrenamtliche Gremium, das alle fünf Jahre neu gewählt wird, berät die lokale Politik und die Verwaltungen zu Fragen der gesellschaftlichen Teilhabe von Migranten in Lüneburg. In diesem Gremium sind die unterschiedlichen Migrantenorganisationen, die es in Lüneburg gibt, vertreten. Gemeinsam mit Ratsmitgliedern, Vertretern von Wohlfahrtsverbänden, die in der Migrationsarbeit tätig sind, und Repräsentanten anderer Organisationen wird dort besprochen, wie sich im Landkreis und in der Hansestadt Lüneburg Barrieren bei der Integration abbauen lassen.

Der Integrationsbeirat veranstaltet dazu in Kooperation mit anderen Organisationen und Institutionen Veranstaltungen, um den Austausch und das Zusammenleben zwischen allen Bürgern – ob hier geboren oder aus dem Ausland zugewandert – zu gestalten. Der Integrationsbeirat tagt viermal im Jahr an unterschiedlichen Orten. Die Sitzungen sind öffentlich und Sie sind als Gast herzlich willkommen. Wenn Sie ein konkretes Anliegen, eine Anregung oder eine Frage haben, dann können Sie diese im Rahmen der Bürgerfragerunde am Anfang der Sitzung einbringen.

Immer, wenn Sie den Integrationsbeirat auf ein Thema aufmerksam machen wollen, das zum Beispiel im Integrationsbeirat besprochen werden sollte und Politik, Gesellschaft oder Verwaltung betrifft, können Sie sich an das Bildungs- und Integrationsbüro wenden. Auf der Website des Bildungs- und Integrationsbüros finden Sie auch die Veranstaltungshinweise und die Termine der Sitzungen. www.landkreis-lueneburg.de/bib

Landkreis Lüneburg
Bildungs- und Integrationsbüro
Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe
Am Schwalbenberg 24
21337 Lüneburg
Telefon: 04131/ 96985-24
www.landkreis-lueneburg.de/bib

Ehrenamtlich engagieren

Mit bürgerschaftlichen Engagement können Sie viel bewegen und Migrantinnen und Migranten bei ihrer Integration in Stadt und Landkreis Lüneburg mit Ihrem Wissen, Ihrer Erfahrung und Ihren Sprachen hilfreich zur Seite stehen. Ihr freiwilliges Engagement wirkt dabei ergänzend zu den Hilfs- und Beratungsangeboten, die ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von verschiedenen Organisationen anbieten. Eine große Hilfestellung ist es daher, wenn Sie andere Zugewanderte auf diese Dienste hinweisen und, sofern von beiden Seiten gewünscht, den Kontakt zu den Diensten vermitteln. Ein weiterer Aufgabenbereich könnten Begleitdienste bei Behördengängen, Hausaufgabenbetreuung oder Dolmetscherdienste sein. Hierfür gibt es in Kooperation mit anderen Organisationen lohnenswerte Projekte, zum Beispiel das Projekt „Kulturmittler“.

Aber auch in Sportvereinen, in Schulen oder in der Feuerwehr ist Ihr Engagement willkommen. Wenn Sie selbst ehrenamtlich aktiv werden wollen und sich engagieren möchten, wenden Sie sich entweder an die Ehrenamtsinitiative an Ihrem Wohnort, an das Bildungs- und Integrationsbüro des Landkreises Lüneburg oder an den Koordinator für das Ehrenamt in der Flüchtlingsarbeit in der Hansestadt.

Landkreis Lüneburg
Bildungs- und Integrationsbüro
Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe
Am Schwalbenberg 24
21337 Lüneburg
Telefon: 04131/ 96985-24
www.landkreis-lueneburg.de/bib

Hansestadt Lüneburg
Bereich Soziales und Bildung, Fachbereich 5
Klosterhof Eingang T
Lüneburg
Telefon: 04131/ 309-3344
www.hansestadtlueneburg.de/bildung

Freiwillige Feuerwehr

Die Feuerwehren in Hansestadt und Landkreis Lüneburg setzen sich aus Ehrenamtlichen zusammen, die speziell dafür geschult werden, Leben zu retten, Gefahren abzuwehren und Brandschutz zu gewährleisten. Auch Kinder und Jugendliche werden schon früh an dieses verantwortungsvolle Ehrenamt herangeführt.

Die Jugendfeuerwehr der freiwilligen Feuerwehr Lüneburg ist in vielen Stadtteilen und in den Gemeinden im Landkreis über die Ortswehren der Kreisfeuerwehr vertreten. Für Mädchen und

Jungen von 7 bis 10 Jahren gibt es eine Kinderfeuerwehr, bei der die Kinder spielerisch üben können, wie man sich bei Feuer richtig verhält. Im Vordergrund stehen allerdings das Gemeinschaftsgefühl und die Kameradschaft. Die Jugendfeuerwehr richtet sich an Jungen und Mädchen zwischen 10 und 16 Jahren. Neben Spiel und Spaß findet eine feuerwehrtechnische Ausbildung statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Feuerwehren bieten in den Ferien Aktivitäten, Zeltlager und Spielenachmittage an. Ihr Kind ist herzlich willkommen und findet dort sicher schnell neue Freunde.

Auch in den Gemeinden im Landkreis sind die Ortswehren der Kreisfeuerwehr Lüneburg aktiv und freuen sich über neue Mitglieder, sowohl Männer als auch Frauen, Kinder und Jugendliche, die sie unterstützen. Deshalb wirbt die Feuerwehr für sich mit dem Slogan: „Mach mit – wir brauchen Dich!“ und meint damit auch Sie! Sie sind herzlich willkommen, an Ihrem Wohnort den Kontakt zur Feuerwehr aufzunehmen. Neben der Übernahme der Mitverantwortung für eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, können Sie über die Feuerwehr schnell Kontakte knüpfen.

Freiwillige Feuerwehr Lüneburg (Stadt)

Feuerwehrhaus Lüneburg-Mitte
Lise-Meitner-Str. 12
21337 Lüneburg
Telefon: 04131/ 30120
www.feuerwehrlueneburg.de

Kreisfeuerwehr Lüneburg (Landkreis)

Schützenstraße 18
Kirchgellersen
Telefon: 04135/ 809785 oder 04131/ 262235
www.kreisfeuerwehr-lueneburg.de/kfw/kontakt.php